Bezugspreis:

Thereighbelich 1,50 Mile., burch bie Poft gugeftellt 1,92 Mile., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mile.

Gratis-Beilagen:

1. 35-8r. Gonntagsblatt , Gterne und Blumen". "Noffanficher Canbuirt Commer- und Winterfahrplam.

4. Wandhalender m. Alltehteverzeichen v. Ballan. Ericheint täglich anber an Com- und Zeiertagen.

assauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für ben allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Sieber, Bimburg. — Druck und Berlag ber Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die flebengespaltene Borgiszeile ober beren naum 15 Pfg. Rehlamenzeilen kopen 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme: Mur bis 9 Ube vermittags bes Ericheinungs-

> Erpedition: Diegerftraße 17. Gernfprech-Unfchiuft Dr. 8.

tages bei ber Erpediffen, in ben ausmärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Rabaff wurd

nur bei Wieberholungen gewährt.

Grites Blatt.

Dienes bom Enge.

Unnahme bes beifilden Orbensgefebes burch bie Erfte Stammer.

In AB i en fam es Dienstag abend an Studentendemonftrationen bor der ferbifden Gefandifchaft. Luriban . Baidea batte in Rom eine Unterredung mit Mardele bi Can Ginliano und Generollefretar de Martino.

Der badische Landtag wurde gestern vor-mittog in feierlicher Beise geschlossen. Der Figaro meldet, daß die Bereinigung von

Cerbien und Montenegro im Pringip be-

Brent Bibboba ift von ben albanischen Mebellen gefchlagen worden und bat fich nach Aleffio auriidgezogen.

Ronig Beter bon Gerbien ift in Branitfa Banja fdwer erfrantt.

Die Ronfereng in Miagarafalls gur Bermittlung in den merifanifchen Streitigfeiten bertagt fich auf unbestimmte Beit.

Der Hamburger Danwfer "Mera" ist bei der Lobosinsel im Atlantischen Ozean gestrandet.

Die Ermordung des öfterreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und feiner Gemahlin.

Die Ueberführung ber Leichen nach Wien.

Metfowit, 30. Juni. Dem Schiffe, auf bem fich die Sarge befanden, fuhr ein Torpedoboot voraus. Die Statthalterjacht folgte nach. In all n Gemeinden und Orticksfien längs des Nar nt-Ufers, welche reichen Trauerichmuck trugen, hatte die gange Bevölferung mit den Gemeint eve tre ungen und ber Schuljugend Aufstellung genommen. Manner und Frauen bielten brennende Rergen. 216 bas Schiff berannahte fnieten alle Rinder nieter, mabrend ber Beiftliche unter dem Belaute ber Rirdengloden den borbeifahrenben Beidengug i gnete. Als die Kriegsjacht Dalmat vor der Narenta-mundung anlangte, leistete das dort ansernde Kriegsschiff Biridus Unitis einen Geschinfalut b n 19 Edjug. Die Dalmat legte an der Seite bes Schlachtichiffes an, worauf die beiden Garge an beffen Bord gebracht wurden. Der Schiffige ftliche abm in Unwesenbeit des gangen Sofftrates, des tatthalters, ber Offiziere und Mannichaften bie erliche Einfegnung der Leichen bor. Roch 9 Ubr frete Biribus Unitis die Anfer und fteuerte mit r Rriegoflagge und der ergbergoglichen Standarte if Solbmaft bem Rorden gu.

Teilnahme bes Deutiden Raifers an ber Trauerfeier.

Berlin, 30. Juni. Der Raifer gebenft fich om Juli abends bon Wildparf nach Wien zu begeben, wo er am 8. Juli vorm tiags eintr. f'en und nachmittage an der Trauerfeier für ben berfterbenen Ergbergog Frang Ferbinand teilnehmen wirb. Die Rudfebr nach Bildpart erfolgt am 4.

Das Romplott.

Der durch die gemeld. Blünderungen in Ge. rajewo angerichtete Schaben beträgt über eine Million. Die Anordnung, Die Leichen bes Thronfolgerpaares nicht über Brod, fondern Metfovitich überzuführen, erfolgte, weil die Beborde Renntnis davon erlangte, daß aud gegen ben Gifenbahnsug ein Attentat geplant war. Es verlautet, daß wahrend ber Fabrt des Ergbergogs an 15 Bunften in Serajewo Attentater aufgestellt waren.

Rudtritt bes boenifden Landesdjeje.

Der "Befter Lloud" erfahrt aus gut unterrichteter Quelle, daß ber Londeschef von Bosnien und ber Serzegowing, Feldzeugmeifter Botioret, in ber nachften Beit von feinem Boften gurudtreten wird.

Rundgebung bes beutiden Reichstags.

Berlin, 30. Jami. Der Brafident bes deutschen Reichstogs bat unterm 29. Juni folgendes Beileibstelegramm an den Botidafter Grafen Czogneng. Marid gerichtet:

Dief erichüttert bon der Rachricht über das fludgwirdige verbrecherifde Attentat, welchem Ergbergen Frang Berdinand und Gemablin gum Opfer gefallen find, fpreche ich Eurer Erzellens namens bes gurgeit nicht berfammelten Deutschen Reichstones die Gefühle tiefften Schmerzes und marmfter Anteiluabme aus, indem ich Eurer Erzelleng anbeimftelle, diefe Rundgebung gur Renntuis des faifers Frang Josef bringen gu wollen."

Die Untersuchung gegen bie Urheber ber Anichlage.

Bien, 30. Juni. Die "Rene Freie Breffe" melbet; Im Minifterium bes Mengern fand beute Mitton eine Berotung ftatt, an ber ber Minifter des Meufjern Graf Berchtold, ber Chef bes Generalitabes Freiberr b. Conrad und der Kriegsminifter Ritter v. Rrobatin teilnahmen. Wie berlaut.t. teilte Graf Berchtold bem Chef des Generalftabe bem Reriegemmifter mit, daß die Regierung die Mbficht habe, an die ferbifche Regierung mit bem Erinden berangutreten, die in Bosnien geg n die Urbeber der Attentate geführte Unterfuch-ung im Ronigreich Gerbien fortauletten, da alle Smiren der Berfcmörung unzwei-felhaft nach Serbien führten.

Mgram, 30. Juni. In Sarnjewe bouern bie Berhaftungen fort. Bisher wurden eine 200 Berfonen interniert.

Die aufgefundenen Bomben ftommen aus ber ferbiiden arariiden Munitionsfabrif

in Rragujewitich. · Serajemo, 30. Juni. Der eine ber Morber, Gabriel Bringip, gwangig Jahre alt, geburtig

Serajewoer Realichule. Er wurde wegen politi- | ider Kundgebungen vor zwei Jahren relegiert und fente feine Studien in Belgrad fort, mo er das Abgangegengnis erhieft. Er fam am 10, d. D. nach Gerajewo mit ber Abiicht, auf den Thronfolgereinen Anichlag gu begeben, wegu er fich lant eigener Ausjage als ferbischer Notionalist vervillichtet fühlte. Da er nach bem Berbrechen von ber Begleitung bes hoben Baares, von Offigieren und bem Bublifum burch Sabelbiebe und Stodhiebe, burd Troten it. Stoßen arg zugerichtet wor-ben war, mußte er erft in dem polizeiärztlichen Operationszimmer verbunden und bernäht werben, worauf ibn der politifche Adjuntt, Dr. Ladislaus Glud, verborte: trot beftiger Schmergen benahnt fich der Mörder dabei phlepmatifch, ja symisch; er leuguer Mitiduldige zu baben; er fei von niemand angestiftet worden und habe von der Lat Tichabrinowitich feine Renntnis gehobt. Heber die Berfunft des ibm nach dem Attentat entfallenen Sprengforpers verweigert er jegliche Ansfunft, Der andere Berbrecher, Redelfo Eichabrino. mitich ift feit mehreren Jahren politifch verbachtig gewesen, ba er zu bem anarchistisch gesinnten Mügel bes Seherverbandes gehörte. Als er einmal aus Scrajeno noch feiner Beimatgemeinde in ber Bergegowing abgeschoben war, erhielt er auf Eingreifen (!) des tichechiid-logialistischen Reicheratsabg. Nemec (!) die Bewilligung gur Rüdfehr. Er fprang, nachdem er die Bouibe geworfen batte, von einem 10 bis 12 Meter boben Staden in den Miliadafluß, wo er von dem Barbier Marofi und dem Dr. Jelimowitich, die ibm nachipronoen, festeenommen wurde. Er wurde fofort in Boligeigewahr-fam gebracht. In einem einftiindigen Berhör gab er an überzengter ferbifcher Rationalift zu fein. Als folder fei er mit ber Abficht noch Serajewo gefommen, den Thronfolger und die Bergogin Cofie gu toten. Die Bomben erhielt er in Belgrad, mo er guleht weilte, bon einem Romitabichi namens Cigo, ber ihm ben Sprengforper rubig anvertraute, da er ihn als überzeugten Terroristen fenne. Mitiduldige babe er feine. Beide Attentater wurden ins Gornifongefangnis gebracht und gur Berfügung des Kreisgerichts gestellt. Die Un-tersuchung des bosnischen Gerichtes und ber Poligei geht von ber Unnahme aus, bag eine anarchtftifche Berichwörung vorliegt. Die aus Beft eingetroffenen Gebeimpoligisten zeigen fich bemgegenüber niftrauifd. Ihre Rachforidungen bewegen fich in dem Ginne, bag ein ferbifche s. in Belgrad vereinbartes Romplott Die beiden Berbrecher berbond feit ihrer Rind-

beit eine ungertrennliche Freundichaft. Sie batten Gerbien verlaffen wollen, weil fie bort nicht die erhoffte Aufnahme gefunden batten, ob-wohl fie fich fur begeifterte Serben ausgaben.

Das Geftanbnis bes Morbers.

* Serajewo, 30. Juni, Im Serajewoer Garni-fongefängnis murde der Morder Gabriel Brincip verhort. Er fagte folgendes aus: 3ch bin ichulbig und babe, unbeeinflußt von andern, aus eigenem Antrieb das Attentat durchgeführt. Schon in der vierten (Immofialflasse (Tertia) begann ich an archiftische Left fire gu betreiben; all dies wurde in mir gur Leidenschaft, und diese Leidenschaft erreichte jest ibr Biel. Durch die Leftfire verschiedener anarchistischer Bucher u. Beitungsberichte fiber Attentate fam ich gu ber Uebergengung, baf es nichte Schoneres gebe, als ein foldes gu begeben, und madite es mir gur Lebensaufgabe, einen ber Reprofentanten ber öfterreichifd-ungarifden Monorthie zu toten, was mir nun auch gelungen ift. Ach hörte oder las Ende Mai in Belgrad, daß der Throufolger im Juni nach Serajewo fommen werbe, und entichloft mid, biefe Gelegenbeit gur Ausführung meiner Absicht zu benuten. In dieser Abficit fam ich Anfang Juni nach Serajewo, wo ich bei meinem Freund und Gefinnungsgenoffen Donilo Mict, einem gewesenen Lebrer, Wohnung nahm. Die Batronen und den Revolver ichentte mir in Belgrad ein Komitabichi, dem ich jedoch über meine Abfichten nichts mitteilte. In Gerafeine fam ich mit mebrern Befonnten gufommen, doch nur mit folden Beuten, burd bie fein Berbacht auffommen, noch erwedt werden fonnte. Am Tage bes Attentats überlegte ich nicht lange, sonbern blieb fest bei meiner Abficht. Ich wollte das Attentat icon ausführen, ale fich die Anto gum Ctodthaufe begoben und martete auf meinem Boften; als jeboch ein anderer ben Attentatsperfuch mit ber Bombe unternomm n batte, anderte ich meinen Blan und beichloft, die Rüdfebr abzuwarten. Als die Automobile dann ans dem Stadthaufe gurudfehrten, fab ich ber Thronfolger mit einer Dame im Wagen figer Ginen Augenblid lang wollte ich mit Rudficht on die Dame vom Attentat abiteben, entichlof mich jedoch fofort wieder, es durchguführen, felbit um den Preis, daß ihm auch die Dame gum Opfer folle. Ale die Antos um die Ede einbogen, begann ich gu feuern, weiß jedoch nicht, ob ich auch traf. fonnte es auch nicht seben, da man sich sofort auf mich warf n. mich zu schlagen begann. Ich bereue meine Tat nicht, sondern sible mich befriedigt, daß ich meine Abfidit fo ausführen fonnte. Mit dem Attentat, bos por dem meinen berincht murde, babe ich nichts gemein. Ich badite nur, als ich bie Detonation ber Bombenerplofion vernahm: Gott, fieb, es gibt noch Bleichgefinnte. Das bestärfte mich noch in meiner Abitcht.

Politifche Folgen.

* Bien, 30. Juni. Die Defterreichifd-Ungarifche Rorrefpondens melbet aus einer befonberen Quelle: Der gemeinfame Finangminifter Dr. b. Bie lin 8 . fi, der geftern bom Raifer in einftiindiger Undienz empfangen wurde und über die Ereigniffe in Bobnien berichtete, fand einen ungnabigen Empiang. Der Raifer lief ibn nicht in Ameifel, daß er ihn für die trogifchen Borfalle gum minbeften berantwortlich eradte, da er fiber die Berbaltniffe in ferbijch-nationalen Areifen nicht geaus Grobowo (Bergegowina), war Schuler ber | nugend unterrichtet gewesen fei. Die Sorglofigfeit | der Boligei erfuhr die icharffte Berurteilung. Bilinsti bat feine Entlaffung angeboten, die jedoch vom Raifer vorläufig mit Riidficht auf Die besondere Schwierigfeit der gegenwärtigen Berbaltniffe nicht angenommen wurde; doch dürfte der Rüdtritt fowie einschneidende Aenderungen in der Bivilverwolfung Bosniens noch der Aufbebung des Stanbrechts erfolgen.

Mutiferbifche Demonstrationen in Bien.

Bien, 30. Juni. Beute abend gegen 9 Uhr fanben vor dem Saus der serbischen Gesandtschaft De-monstrationen deutsch-nationaler und katbolischer Studenten gegen Serbien statt. Das Saus war von Bolizeiagenten bewacht, weil man die Rund-gebungen erwartet batte. Die Studenten zogen in größeren Gruppen in die Gaffe und formierten fich bort. Blöhlich murben Stode geichwungen, laute Rufe erionten: "Rieder mit Serbien, boch Sabsburg, bod Defterreich, nieder mit den Soch-verrätern!" Dann wurde die Bolfsbumne gefungen. Als die letten Tone verflungen waren, wurde ploblich eine mitgebrachte große ferbische Tritolore emporgehoben und in Brand gestedt. Die Bade idritt ein und brangte die Demonstranten aus der Gaffe. Die Bewohner der umliegenden Baufer waren am Tenfter erichienen und beteiligten fich mit Tuderickwenfen und Burufen an ber Demonstration. Unter Absingung des Liedes "Bring Eugen" entfernten fich die Demonstronten.

Tobesahnungen bes ermorbeten Ergherzog.

Thronfolgers. Erzberzog Ferdinand redmete feit langen Jahren nicht nur mit der Möglichfeit, sondern mit einer gewisien Bestimmtheit mit einem gewaltsamen Tode durch Morderhand. Bon einer Berfonlichfeit, Die Johre long im Soufe bes Ermorbeten war und in nöckster Berührung mit der Familie ftand, wird fahren würde wegen dem "Baper. Kur." mitgeteilt, daß Erzberzog Franz Serbien und die fert Ferdinand gar oft in seiner Familie außerte: "Die wortlich machen darf.

Rugel, die für mid bestimmt ift, ift rige Wirklickleit die triiben Ahnungen wahrgemacht.

Gine Menfierung ber ferbifchen Regierung.

Belgrad, 80. Juni. Das Gerbifche Bregburean veröffentlicht mit der Ermachtigung der Regitering folgende Erflärung: Gerbien ift, gleich wie die gange übrige Kulturwelt, von Abichen erfühlt gegen das Attentat und den Attentäter. Wir wumbern uns, wie es möglich ift, daß deutsche und ofter-reichifd-ungarijde Blatter biefe unqualifis erb. re Tat eines verworrenen geistesfranzen M nich n gum Anlag nehmen fonnten, um Gerbien gu boidulbigen und angugreifen, bas in jungfter Beit nichts miterlaffen bat, um die Begiebungen zu der Rachbarmonardie besser und freundichaftlicher zu gestalten. Die fer-bilde Regierung ist der Ansicht, dog bas traurige Ereignis von Gerajewo es ibr jum G.bot micht, thr ganges Augenmert auf die Umtriebe verbachtiger Elemente gu richten, wenn diese fich auf fir-biidem Gebiete befinden und strengfte Magnah-men zu ergreifen, um ihr Treiben zu vereiteln, inlofern dies bei anormalen egaltierten Menich n möglich ift. Der ferbischen Regierung, die alleb tut, um die Begiehungen zwischen Defterreich-Uagarn u. Gerbien auf eine freund chaftliche G undjewo, eben fo unangenehm wie der öst recichisch-ungarischen und sie wird nichts unter-lassen, soweit es in ihrer Macht steht, damit die Geister sich beruhigen und die Beziehungen normaler werden. Die serbische Regierung müht e daber tief bedauern, wenn die weitere Ent-widlung ber guten politischen und d'ono nich n Begiehungen gwifden Defterreich. Unfahren wurde wegen ber Geldebniffe, fur bie min Gerbien und die ferbifde Regierung nicht verant-



Berdinand und feiner Gemahlin ber Berzogin bon ber 1 Jahr jünger ift und Fürst Ernst, ber jest gefen geworden. Es find dies die Fürstin Cophie, I

Durch den plöglichen Tod bes Ergherzogs Frang | die im Juli 1901 geboren wurde, Fürst Maximifian,

Die blutige Roja vor Gericht.

(Siebe Unfang in ber Beilage.) H. Berlin, 30. Juni.

In der beutigen, nur febr furgen Sigung überreichten Die beiden Berteidiger ber Angeflogten Roja Luremburg, die Rechtsannälte Dr. Eurt Rofenfeld-Berlin und Dr. Levi-Frankfurt a. Dl. die ichriftlich formulierten, genau inbftantiierten Bemeisantrage und trugen fie junachft mundlich bor. Gie behaupteten, daß die von ihnen benannten Beugen genaue Einzelheiten über fchvere Colbaten mifsbandlungen mitteilen würden. Gin Reuge Dr. Rojentol follte befunden, daß ein Unteroffigier bei einer liebung in Breifach i. E. toglich Soldaten migbandelt bat. Da er dies nicht babe mitanfeben fon nen, habe er dem Unteroffizier gefagt, er wolle ihm ben Schnaps bezahlen, den er täglich trant - und das fei nicht wenig geweien - wenn er auch nur einen Zag die Leute nicht migbandelte. Der Unteroffizier habe das aber mit den Worten abgelehnt, muife fich erft feben Morgen munter priigeln. Much ber Reichstagbabg. Dr. Rarl Liebfnecht befindet fich unter den Digbandelten. Er foll auch noch befunden, daß fich niemand gu beichtveren gewagt habe, da ein Sergeant gejagt bat, es gebe ja ein jogen. Beschwerderecht; es haben fich auch schon Leute beschapert, ber Unteroffizier bat auch brei Tage befommen, aber der Solbat sei ein vaar Monate ipater in ber Arbeitsabteilung gewefen. fonders fdwer wird das Inf.-Rat. Nr. 146 in Allenftein angegriffen. Die Berteidiger benennen eine gange Reibe bon Beugen, die in Diefem Regiment gedient haben und schwere Mighandlungen zu erbulben hatten. Ein befonders morfanter Jall foll bon dem Bengen Marfus befundet werden. Dort habe ein Unteroffizier im Winter die Leute dreimal in Schneewaffer hineinlegen laffen, und als ein Mann fich weigerte, ben Befehl weiterhin gu erfüllen, babe der Unteroffizier die Monnichaften auf ein Jeld geführt, wo ein Bouer gerade Jauche fubr. Dort babe er den von dem Schneewalfer bereits gang durchnäßten Goldaten befohlen, fich in die Jauch gu legen, was von ben Leuten als eine ichwere Misbandlung empfunden wurde. - Beim 164, Inf. Regiment in Brenglau foll bie Inftitution ber "Rompagniebtebe" eingeführt fein, b. b. bag die Refeuten nochts von den alten Leuten überfallen

und mit Aloviveitiden furchtbar zugerichtet wer-

Die Unteroffiziere haben die Mannichaften

gemiffer Sembel, ber etwas gu ibat in die Raferne gefommen war und destwegen auf Beranlassung des Unteroffiziers Rompagnichiebe befommen follie, habe fich aus Angit babor mit feinem Dienstgewehr erfchoffen. Bon bemfelben Regiment follen gwei weitere Goldatenselbitmorde befundet werden, die auf Mighandlungen gurudzuführen find. Benge Jadel foll befunden, daß die Colbaten nicht nur Schläge gu erdulben batten, fondern bag fie auch angespudt und mit Stednabeln geftochen wurden, bis das Blut die Beine berunterlief. Ein Beuge Roblich bat folgende Brogedur erlebt: Ihm tourden die Sande auf dem Ruden gufommengebunden. Der Unteroffigier ftedte ibm bann ben Cabel gwiichen den gufammengebundenen Bandriiden bindurch und nun mußte ber Mann langfamen Schritt üben, fodag ibn ber Gabel bei jedem Schritt in die Eniefeblen itadb. Das mußte er jo lange tun, bis das Blut burch die Sofen hindurchfiderte. Gine große Reibe von Bengen foll ferner auslagen, daß nicht nur die Unteroffigiere, fondern auch die Cf. figiere (??) bis au den bochften Chargen binguf die alten Leute gu den Migbondlungen ber Refruten gerabegu aufgeforbert baben follen. Gin Beuge Roppfe foll u. a. befunden, daß beim Bafaillonsegerzieren der Major gerufen habe: "Sabe ich denn feine alten Leute mehr?" Die alten Leute batten barauf fofort mit ben Difbandlungen ber Refruten begonnen und einer von ihnen babe gu bem Beugen unter fortwahrenden Buffen gefagt: "Siebite, Jungeten, bas ift ber Schlachtruf bom Deren Major." - Gine große Reihe weiterer Beugen foll fortgefente Beleidigungen burch die Borgesetten befunden, bei denen Musbriide wie gemeine Cau, Schwein, raffiniertes Mas, Berbreder uitv. an der Tagesordnung gewesen seien. Die Etfaffer feien Bades, verfluchte Frangofenicabel und Franctireurs beichimpft worden. Gine Reihe bon Beleidigungen, erffarte ber Berteidiger, feien fo gemein, bag fie fich in ber Ceffentlichkeit nicht wiederholen liegen. Im gangen will die Berteidigung eventuell über. 900 Bengen aufmarichieren laffen.

Die Sitzung murbe bann auf Freitag vertagt, um bem Staatsampalt zu Erfundigungen Gelegenheit

Dentichland.

Berlin, 30. Juni. Der bisberige langiabrige Oberhofmeifter ber Raiferin Freiherr b. Mirbach ift von feinem Umte gurudgetreten und bat die ju folden Dighandlungen direft aufgeforbert. Gin Burbe eines Obertruchfeg erhalten, In feinem

Radfolger ift ber Bruber bes Ariegsminiffers, ber General der Ravallerie v. Falfenhann ernannt worden.

Bund benticher Militaranwarter. Rottbus, 29. Juni. Der Bund Deutscher Militaranwarter, dem faft 800 Bereine angeboren, trat bier gu feinent Bundestag zusammen. Er gabit 81 459 Mitglieder mit 27 Landes-und Provingialverbanden. Bur Darfiellung der Berbaltniffe der gesomten Militaranwirter in allen Bundesstaaten bat der Bundesporftand im Laufe des letten Winters eine Denffcrift berausgegeben. Die Sterbefaffe des Bundes bat im letten Jahre 79 600 M an Sterbegelbern gubge-Babit. Bei der Besprechung der Arbeit des Bundes wurde betont, daß u. a. das Kriegsministerium die Zürforge für die Unteroffiziere und Militäranwärter ernitlich in Angriff genommen babe. Der Bundesporsibende Rechnungsrat Bertich beflagte, daß Die Gleichberechtigung der Militaramparter mit ben Bivilanvariern immer noch nicht erreicht fei, obwohl fie doch beide gleiche Dienfte im Staate befleideten und nur auf verschiedener Grundlage groß geworden feien. Gebr bedauerlich fei, daß die Befolbungenovelle im Reichstag gefallen fei.

Bu Schluß feiner Berbandlungen faßte ber Bun-

destag folgende Entichliegung: Die Bertreter des Bundes Deutscher Militaranwärter erfennen danfbar on, daß der Ausban der Bivilveriorgung Fortidiritte gemodit hat. Unverfennbar find aber für diejenigen Militaranwärter, die in ber liebergangszeit, vor ber Anstellung ober Beforderung fteben, die großen Schwierigfeiten nicht beseitigt. Wir bitten deshalb: 1. Die Diatargeit für die Militaranwärter im mittleren und unteren Beamtendienft tunlichft einzuschränfen oder auf zwei Jahre abguffirgen. 2. Den Militaronwartern für die Beit bom Musicheiden von der Truppe bis gur Unftellung im Zivildienft ein Recht auf Benfion und Reliktenversorgung gu gewährleiften. 3. Die Arreft ftrafe für Die Militöranwärter im unteren Beamtendienft abguidaffen, fei bei ber erften Unftellung auf Leben saeit angustellen, ihnen eine angemeffene Umtsbezeichnung zu geben und ihnen mindeftens das Wohnungsgeld für die weiblichen Beamten des Reichedienstes zuzubilligen. 4. Den Milifaranwartern im Staats- und Kommunaldienft in allen Bundesstaaten einen Teil der Dilitar. dien ft geit auf das Befoldungedienftalter gefetlich angurechnen, foweit es auf diejer Grundlage noch nicht geschehen ift. 5. Auf ftrengere Junehaltung der Anstellungsgrundsätze bin-

Die parlamentarische Immunitat und bas Raiserhoch. In der "Deutschen Juristenzeitung" angert fich der frühere Ministerialdirettor Dr. Lucas über die Frage, ob wegen des Sipenbleibens der fogialbemofratifden Reichstagsabgeordneten beim Raiferboch in der Schluffitung des Reichstags die Strafverfolgung megen Majeftatsbeleidigung begründet u. gulaffig fet. Er fommt gu einer berneinenden Ent-icheidung. Die Frage, ob eine Strafverfolgung gulöffig fei, erscheine zum mindesten streitig, da fie davon abbange, ob zu der Beit der Rundgebung die Situngsperiode ichon geichloffen war und nur in diesem Falle die Immunität ichen aufgehört batte. Es liege fich wohl geltend machen, daß die Berlefung der Colliegungsorder nur die Schliegungennord. nung, nicht aber ben Schlugaft felbft enthalte, und daß diefer erst den Augenblick bestimme, in dem die Abgeordneten aufhörten, in diefer ihrer Gigenschaften anwesend zu sein. Dafür spreche auch ein acwisses Billigkeitsgezühl, da sie den tatsächlichen Bergang, die Einbeit des Sigungsaftes, als entfcheidend in den Bordergrund ftelle, und es in der Tat auch seine Bedenken hatte, gerade bei dem feierlichen Edibibergange die Abgeordneten nicht mehr als folche fraft ihres Berufes, fonderen als gufallig versammelte Privatpersonen anzusehen, die dann B. auch in jenem Augenblide verhaftet werben fonnten. Gerade in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete ergebe an fie die Aufforderung, in das Soch einzustimmen. Eine Antlage wegen Majeftätsbeleidigung wegen des Gipenbleibens bei dem Raiferhod) würde fich also nur mit ganz unsicheren, ja geringen Ausfichten auf Erfolg erheben laffen. Die Staatsampoltichaft babe aber mir einzuschreiten, wenn die gerichtliche Berfolgbarfeit der Sandlung für fie feitstehe. Ein Migerfolg bei einer folden Anklage würde auch um so schädlicher wirken, je umfänglicher und fenfationeller der Broges fich geftaltet baben murbe. Sier aber murbe es fich um einen Monstreprozes mit gang unficherem Ausgange und wahrscheinlich negativem Erfolg handeln,

* Weitere Anflogen gegen Rofa Luxemburg? Bie der "Bormarts" mitteilt, ift Roja Luremburg fürglich in einer neuen Anflogesache megen Beleidigung der Offigiere und Unteroffigiere durch einen Bortrag in den Germaniafalen verantwortlich bernommen worden und auf den fommenben Donnerstag gu einer weiteren verantwortlichen Bernebmung in einer anderen Cache geladen.

* Die Durchführung ber allgemeinen Beamten-Rrantenverficherung. Der Borftand des Berbandes dentscher Beamtenbereine bat an die Reichsregierung, die Regierungen der Bundesftoaten und die organifierten Bertretungen der Gemeindeverwaltungen die Bitte gerichtet, die allgemeine Beamtenfrankenversicherung auf gesetlichem Wege baldmoglichft einzuführen. Um zu den tatfächlichen Rrant-beitstoften des Beamten und feiner Familienmitglieder einen erheblichen prozentualen Geldbeitrag Bu gewähren, follen auf Beichluß des letten Berbandstages des genannten Bereines Kranfenkoften-Bufchußkaffen gebildet werden. Gin Merztezwang wird bei der neuen Raffe nicht bestehen.

Defterreich = Ilngarn. Das neue Thronfolgerpaar.

Ergherzog Rarl Frang Joseph gebort gu jenen jungen Fürften, denen es gegeben ift, fich überall dinell Sympathien gu erwerben. Er bat eine ichlante Figur, leichte Formen, ein offenes Geficht, ein bertrauenerwedendes Lächeln. Bon Charafter ift er numter und fehr offen und weiß die Menfchen mit natürlichem Takt zu behandeln. Er ist mit Leib und Geele Offigier und bei feinen Untergebenen und Borgefesten febr beliebt. Geine Gemablin, geborene Pringeffin Bita von Parma, ift eine gierliche Ericheimung; ihre Gefichtsguige find regelmäßig und fein, aber bon einer Beweglichfeit des Ausdrucks, die auf große Lebhaftigkeit deutet. Die Pringeffin ift von beiterer Gemütsart und ihr empfänglicher Geift (piegelt fid) oft in fleinen Bemerfungen von überrafchender Urteilsicharfe. Ergberzog Rarl Franz Joseph hat die Bringeffin Bita ichen von Kind auf gefannt, und fie find beim Erzbergog Otto in Reidenau viel gufammen gewesen. Der Erzbergog und feine Gemahlin find beim Biener Bublifum augerordentlich beliebt.

Franfreich.

Reue Rulturfampfereien.

Baris, 30. Juni. Der bente unter dem Bornis des Bräfidenten Boincars abgehaltene Ministerrat befchloß gemäß dem Gefet fiber die religiofen Rongregationen, durch Erlaß die Kongregationen oder Rongregationen gehörenden Einrichtungen abzuichaffen, die keinem öffentlichen Intereife dienen. Gerner wurde beichloffen, die letten 127 Rongregotionen gebörenden Unterrichtsanstalten, die noch nicht abgeschafft find, unter Anwendung bes Gefebes von 1904 zu schließen. Das ist also die erfte "Tat" des neuen radi-tal-lozialisten Kabinetts Biviani.

Italien.

Gieg der Ratholifen in Benedig.

Bei ben Bablen jum Bropingialrat in Benedig haben die Ratholifen einen großen Erfolg über die Sogialiften errungen. In allen Babibegirfen errang die Lifte der mit den gemäßigten Liberalen bereinigten Ratbolifen einen großen Boriprung fiber die Sozialiften. Die Ratholifen errangen eine Mebrheit von faft 4000 Stimmen fiber die Conialiften, In der erften Geftion (Canft Marfus) ftimmten für die fogialiftische Lifte 1612 und für die liberal-tatholifche 3736 Berfonen. Der Rardinalpatriarch von Venedig gab, begleitet von seinem Sefretar, in San Ginliano feine Stimme ab. Bor dem Palais des Kardinalpatriarchen fand fich eine riefige Bolfsmenge ein, die dem Rirdenfürften begeifterte Bulbigungen darbrochte. Der Batriarch eridien auf bem Balfon und erflärte in einer Anibrache ben errungenen Gieg als einen Gieg ber fozialen Ordnung, und der hoben Ideale des Baterlandes und des Glaubens. In Bergamo errang die latholifd-liberale Lifte gleichfalls einen glangenden Sieg mit ca. 1000 Stimmen Mebrbeit.

Balfanftaaten.

Ministerprafibent Tifga über Albanien.

Einem Rorrespondenten ber "Biridiewija Bedomeli" gegenüber äußerte fich der ungarifche Minifterpräsident Graf Tifga über das Berhaltnis Defterreich-Ungarns und Ruglands, fowie über Albanien. Er fagte: Defterreich-Ungarn und Rugland verfolgen im Grunde eine friedliche Bolitif u. ich febe beiderfeits gar feine Urfache zu irgendwelden Ronfliften. Man fann, was den Balfan betrifft, das in den Worten guiammengaffen: Der Balfan den Balfanvölfern. Es befiebt auch bezüglich Albaniens feine Ausnahme. Man maß dem Lande Beit loffen, in Ordnung an fommen, obne daß man ibm irgendwelche Bormundicaft, 3. B. eine internatio-nale militärifche Offupation auferlegt. Co wird ichlieflich in Albanien Rube und Dronung einfebren,

Japan.

Der japanifche Bestedungsprozen.

Botohama, 30, Juni. In der bentigen Berbandlung des Bestechungsprozeifes Mitfui-Biders beantragte der Staatsampalt gegen Boolen dre Jahre, gegen den Reuter-Agenten Blundell sechs Monate Buchtbaus obne Strafauffdub wegen Erpreffung; gegen Bermann gebn Monate Buchtbans mit Strafauficub wegen Bestechung. Es folgten die Pladoners der Berteidiger. Die Urteilsverfündigung findet wahrscheinlich erst nächste Woche statt.

Mexito.

Militarveridmorung in Merito.

Nach einer Meldung des "B. T." aus Merifo wurde am Camstag dort eine Militärverichwörung entdedt, Am Sonntag früh 5 Uhr wurden im Ba-laft 2 Generale, 11 Offiziere und 24 Mann erschoffen. Im Beere gart es. Die Bevölferung verhalt fich teilnahmslos.

Die Bertagung ber Bermittelungefonferens.

Riagara Falls, 30. Juni. Es wird befannt gegeben, daß fich die Bermittelungstonfe reng morgen formell vertagen wird, bis die Bertreter Huertos und der Konstituionalisten die inneren Fragen Merifos vertraulich erörtert baben. Man glaubt, daß fich die Ronfereng nicht bor zwei oder drei Wochen wieder vereinigen wird.

" Bafhington, 30. Juni. Amtliche Kreife legen die Bertagung der Konferenz in Riagara Salls verichieden aus. Diejenigen, Die einen Erfolg der Bermittlung von vornberein bezweifelten, find der Ansicht, daß die Ronfereng nicht wieder gufammentreten bürfte.

* Mexito, 30. Juni. Rach bierber gelangten Radridten bat Bapata, der Ränbergeneral des Gubens, fich in einem Aufruf von Carranga losgejagt und erflärt, er werbe feine Operationen an der Bestfüste entlang bis nach Sonoro ausdebnen und immer Carranga befantpfen.

Die Wirren in Albanien.

Duragjo, 30. Juni. General Deweer tritt mieder in albanifche Dienite, die er infolge Meinungs. verichiedenheiten mit dem gefallenen Oberft Thomfon outgegeben batte.

Turfban Baichas Reife nach Wien ift angeblich im Auftrag des Fürsten erfolgt. Doch meint man, die Reise fei nur ein Dochmantel für feinen Rud-

Die Lage in Duraggo.

Aus Duraggo, 30. Juni, melbet man: Bier berricht momentan Rube. Es beißt, die Aufftandifden würden Durgago in ber Racht angreifen. Es wurde alles Notwendige jur Berteidigung bergerichtet. Epirotifche Banden, unter benen fich auch griechische Truppen befinden follen, haben Tepeleni eingenommen. Bon Prenk Bib Doda ift feinerlei Radridt eingetroffen. - Der Bürft, die Minifter, die Attachees und Rotabeln begaben fich gur öfterreichischen Gesandtschaft, um ihr Beileid jum Tode des Erzherzogs auszudrücen.

Brent Bibboba geichlagen.

Duragge, 1. Juli. Rach furgem Rampfe mit ben Rebellen bei Mampugi ift Brenf Bibboba, auf deffen Borruden gum Entfat Duraggos bier große Soffnungen gefeht wurden, nach Isni gurudgegangen. Auch von dort ift er faft topflos geflüchtet und hat fich nach Aleffio zurückgegogen. Die bei ihm befindlichen Geschütze find bon den freiwilligen Artilleriften Mertens, Bafofta und Gint bierber gurudgebracht worden. Die Alifcht Bibbobas ift barauf gurudguführen, bag Truppen durch den Abzug des größten Teils der Mannichaften geschwächt worden waren. Ein anderer Teil der Mannichaften war, anstatt in den Stellungen gu bleiben, auf Raub ausgego. gen. Es wird bier befirchtet, daß die Rebellen die gegen Brent Bibboda verwendeten Truppen jest gum Angriff auf Duraggo berangieben werden. Es wurden denn auch bereits lebhafte Truppenver- 1

fcbiebungen ber feindlichen Streitfrafte um Rasbul und bei Rawaja bemerft.

Lofales.

Limburg, 2. Juli.

Der Turnverein (E. B.) wird das dies. jahrige Gau-Turnfest des Labn-Dill-Gaues in Haiger am 11., 12. und 13. Juli mit 20 Mann beichiden, wovon 17 Turner fich an den einzelnen Wettfämpfen beteiligen werben. Außerdem ftellt der Berein gum Caufeit eine Dufterriege amBierd. Red-Barren. — Das diesjährige (34.) Etif. tungsfest wird ber Berein am Conntag ben 2. August in seiner Turnhalle bezw. Garten feiern, mit öffentlichem Schauturnen am Nachmittag und geichloffenent Feitball am Abend. tember foll dann das jogenannte Abturnen mit Bettnenen der Böglinge und der jungeren Turner abgehalten werden.

= Der Ariegerverein "Germania" halt am Samstag 4. d. M., von abends 81/2 Uhr an, in der "Etadt Biesbaden" eine Monatsverfommlung ab, in welcher Gerr Stadtfefretar Roth einen aufflärenden Bortrag fiber "Steuerveranlogung und Stenerreflamationen" balten wird. Da die Einspruchofristen noch nicht abgelaufen find, fann fich jedes Mitalied Gewißbeit verschaffen, ob und unter welchen Boransfehungen ein Einspruch Erfolg baben fonnte.

Radeidung der Wagen. Radi § 11 der am 1. April 1912 in Kraft getretenen Dag. und Gewichtsordnung bom 30. Mai 1908 milfen, wie die "Reue politifche Korreipondeng" ichreibt, 1. Wagen für eine größte gulaifige Laft bis ausichiieglich 3000 Bilo affe gwei Jahre und Bogen für eine größte gulaffige Laft bon 3000 Rilo und darüber fowie die feitfundamentierten Bogen alle drei Jahre nachgeeicht werden. Die Grift beginnt mit dem Ablaufe desjenigen Ralenderjahres, in welchem die lette Eichung vorgenom. men worden ift.

Provinzielles.

614, 1. Juli. Um naditen Conntag und ontag begebt die biefige Freiwillige Montag Generwehr die Geier ibres 25jabrigen Beftebens. Auger ben Bebren bes 7. Begirts Freiw. Fenerwehren (Arcis Limburg) baben eine größere Anzahl anderer auswärtiger Bereine ihr Ericheinen gugefagt. Am Camptag abend findet ein Kommers mit Chrung der Jubilare ufw. ftatt. Sonntag um 121. Uhr findet eine Uebung der biefigen Webr fiatt, welcher fich um 2 Uhr der Feitnig durch die Ortoitragen nach dem Festplatz auichließt. Nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplaye findet nach der Zestrede ein Bolfsfest statt. Abends wird ein großes Jeuerwerf abgebalten werden. Montag, 6. Juli, vorm. 8 Uhr, ift ein Geftgottesdienft für die verstorbenen Rameraden mit anichliefindem Rongert auf dem Feitplate. dem Gestauge, der um 1 Ubr noch dem Festplage geht, wird auf bemielben eine Saublübung der Jugendwehr an einem eigens dazu errichteten Gebande vorgeführt. Ein weiteres Bolksfest am Montag wird die Feier beichließen.

* Saiger, 1. Infi. Es wird mitgeteilt, daß bei der Taufend-Jahrfeier ber Stadt ein Geblbetrag

pon 6000 - dentstanden fei.

:!: Lorch, 1. Juli. Im Sonntag den 5, Juli d. J., nodmittags 41/2 Ubr, findet im Saale des "Arnsteiner Hofes" eine Berfammlung des naif. Bauernbereins (Ortsgruppe Lord) bebufs Besprechung der Lage des Beinbaues ftatt. Als Redner werden die Herren Reichs- und Landtagsabg. Juftigrat Dr. Dablem, Direftor Genl, Dr. Diller, die beiden letteren von der Broduftions, und Absatgenoffenschaft in Köln, fowie der Borfitende des Naffanischen Bauernvereins, Generalmajor 3. D. von Kloeden, auftreten. Der Befuch der intereffanten und wichtigen Berfammlung kann allen Wingern und Freunden des Weinbaues nur dringend empfohlen werden,

* Wiesbaden, 1. Juli. Unter dem Borfite bes Beren Oberft a. D. bon Detten bielt ber Borftand des Krieger-Berbandes im Reg. Bez. Wiesbaden feine Monatoversammlung im Sotel Berg in Biesbaden ab. Die Aufnahme-Antrage des Gardevereins Eltville, der Krieger- und Miliar-Bereine Raunftadt, Areis Ufingen, und Dill Cauen, Rreis Oberlabn, find an den Breuft. Landesfriegerverband befürwortend weitergegeben. Die in Eltville erfolgten Boblen ber Borftande. mitglieder des Begirfsfriegerverbandes find feitens des Breug. Landesfriegerverbandes bestätigt worben. Im 1. Biertelfahr 1914 wurden an bedürftige Rameraden und Bitwen 7491 Mart gegablt. Bie in früheren Jahren finden mabrend der Monate Juli und Auguft feine Borftandsfigungen ftatt.

ht. Sochit a. D., 1. Juli. In Gegenwart bes Gifenbahnpräfidenten Renleaur (Grantfurt), Des Landrats Dr. Maufer (Höchft), vieler Mitglieder des Gifenbahnprafidinms, der ftadt. Rollegien und zahlreicher geladener Gäfte wurde geftern, wie bereits furz gemeldet wurde, das Babuhofs-Empfangsgebaude des neuen großen Balmbofs eingeweiht und dem Betriebe übergeben. Der neue Babnhof beseitigt famtliche acht Gleisibergange, er ichafft 12 lange Babnfteige (bisher 7), die alle idienenfrei find, ferner 4 Ueberholungsgleife (fonit 2), tongentriert den gangen Berfehr in überfichtlider Beife und gruppiert die ihrer Ratur nach gufammengeborenden Gleisftreden von Coden, Ro. nigstein und Limburg. Gang neuartig ift der Lofomotividuppen, aus dem der abziehende Dafchinenrauch auf unterirdifche Beife entfernt und dann durch einen 38 Mtr. boben Betonichornftein entführt wird. Das neue Empfangsgebande ift gang aus Beton gebaut und überaus praftifch eingerichtet. Sämtliche 12 Gleise werden bochgelegt. Dit dem Umban des Bahnhofs zu dem größten der gangen Taunusbahn geht die Anlage des zweiten Babngleifes nach Limburg Band in Sond. Gur ben gefamten Bau fteben 14 Millionen Marf gur Berfügung, biervon fommen 7 Millionen Mart auf Sochit. Bis jest murden 8,5 Millionen Morf verbaut, und gwar 3Mill. für Bodit und 5,5 Mill. Mark für das zweite Gleis nach Limburg. Im Nabre 1916 foll die gefantte Anlage vollendet fein. Belder Riefenverfehr der Boditer Bahnhof zu bewölligen bat, beweift die Tatfache, daß jest täglich 330 Buge denselben poffieren, gegen 39 im Johre 1878 bei ben gleichen Berhaltniffen. Durch den neuen Bobnbof erbalt Bodit einen ber größten Deutschlands. Un die beutige Einweibung und Hebergabe des Empfangegebändes ichloft fich ein Jeftmohl im neuen Saufe.

" Ronigstein, 1. Juli. Bon beute ab richtet ber Berein jur Gorderung der Rurintereffen in Bad homburg eine regelmäßige Automobil-Omnibusbe Lindung gwijden Bad Bomburg und Ronigftein ein. Die Wagen verfebren taglich zweimal bin und I was beigblutigen Menichen.

guriid. Der Breis ber einfachen Gabrt beträgt 2 .#

und zurück 4 M

:1: Schwanheim, 30. Juni. Am 28. und 29. d. M. beging der biefige fathol. Arbeiterverein das geft feiner Jahnenweibe. Die gange Frier, firchliche wie weitliche, gestaltete fich ju einer impofanten Rundgebung ber fathol. Cadie. firchliche Weihe ber Jahne nahm Berr Pfarrer Ring bor, Die Geftpredigt bielt Diogejanbrifes Berr Regens Dr. Berr. Um Geftguge beteiligien fich 56 Bereine. Die weltliche Teier, die als Bald. fest arrangiert war, verlief gur Bufriedenbeit affer.

Frantfurt, 2. Juli. Das Gjabrige Rind des Cortiers Effelsberger, Martt 21 wobnhaft, verbriibte fich geftern in der elterlichen Bobnung mit tochendem Baffer berartig an beiden Beinen, daß es fofort tem Chriftliden Rinderhofpital augeführt werden mußte. Dort ist das Rind bente morgen unter entsehlichen Schmerzen gestorben. Seute früh gegen 7 U.z. wurde an der Sonsellbriide m Ofthafen Die Leiche eines unbefannten Arbeiters gelandet, bei der eine Stontrollfarte des Bauarbeiterverbandes auf den Ramen Beinrich Schäfer, 38 Jahre alt febig, vorgefunden wurde. Die Leiche wurde nach bem Cachienbaufer Friedbof gebrucht.

" Frantfurt, 1. Juli. Un bem Reuban ben Rourad Emmel in der Manfabrtitrage ftilirgte am Montag Bormittag der vierundzwauzigiabrige Maurer Balentin Burmeper, einziger Gobn des Landwirts Burmeper aus Dreieichenbain, aus dent vierten Stod ab und erlitt einen Edbadelbruch und innere Berletjungen, an deren Folgen er geftern im Beiliggeiftbolpital verftorben ift. Der Berun-

gliidte mar unverheiratet.

* Sanan, 1. 3mir. Der 13 3abre alte Schrifer Baul Balter, Bilegeiobn bes Militarwaffenmeisters Rifotoi bier ift beim Baden im Main ertrunfen. Ein biefiger Einwohner brachte den Junigen bald nach dem Borfall and Ufer, wo man Bicderbelebungeverfuche auftellte, die aber erfolgtos blieben. - Die Leiche des diefer. Tage bier ertrunfo nen Schillers Steigler wurde bei Dornigbeim ge-

* Marburg, 1. Juli. Ju Diedenhaufen (Kreis Bittgenftein) erichtug der Landwirt Homeigkausen in der Rotwebr feinen betrunfenen Bater.

Rleine naffanische Chronif. In Sofien beim wollte der Jahrgong von 1898 einen "Berein" gründen. Noch ebe man über die Berhandlungen jur Tagesordnung eintreten fonnte, erichien die Boligei und erflarte, daß viele der Mitglieder noch nicht 16 Jahre alt feien und benielben der Beinch von Birtichaften verboten ift. Brobatum eft! - Die Somburger Cognac-brennerei G. Rofenberg erwarb die frühere Ragelidie Brauerei in der Dorotheenstroße um 80,000 .# Die alte Beauerei wird abgebrochen werden und einer modernen Branntmeinbrennerei mochen. - Der Arbeiter Theodor Chrift in Ried hat am 1. Abril die 15 Jahre alte Dorothen Rlobi aus Ried vom Tode des Ertrinkens aus dem Main gerettet. Diefe von Mut und Entichloffenbeit gengende Lat bringt der Regierungspröfident in der letten Ausgabe des Regierungs-Amisblatts lobend gur öffentlichen Renntnis. - Ins Gerichtsgefung-Herren und eine Dame, lettere aus London, ein geliefert. Diefelben wurden von Riffingen auf wegen Betrugs verfolgt und batten feit Camst o im Rurhaus gu Schlangenbad Bohnung g nommen. Dortfelbit wurden fie berbaftet, wobei viele Juwelen und Schmudjachen beichlagnabmt

Gerichtliches. Die Eisenbacher Bluttat vor Gericht.

We. Biebbaben, 1. Juli. Bor bem biefigen Schwurgericht begann beute die Berhandlung gegen den Landwirt P. Sect ir. von Eisenbach, ktr. Limburg, der unter der ickweren Anklage ftebt, den Tod feines leiblichen Baters verichnibet gu baben.

Der Latbestand ist furs folgender: Am b. Januar d. J. war der Landwirt Beter Ged 4er, ein in guten Bermögensverhaltniffen lebender Mann, jur Beforgung bon geschäftlichen Ungelegenheiten in Rieberfelters gemejen. Er batte dort verichiedene Birtichaften befucht und gegen 8 Uhr angetrunfen den Beintweg eingerchla-In der Jamilie Ged berrichte lange ichon Unfrieden zwischen den Cheleuten. Ihm die bier fritifche Beit mar das Berhaltnis der Chegatten befonders gespannt, weil die Fran hinter dem Riiden ibres Mannes wegen einer ftarfen Berbrennung an dem einen Bein einen Argt gugegogen batte. Mis der Mann nach Haufe tam, icheint es gleich zwischen den Chegatten gu einer Gzene gefommen gu fein, Der 23 Jahre alte einzige Cobn ber Familie miichte fich ein. Er gab bintereinander grei Schiffe ans einem Repolver auf ben Bater ab, fo bag biefer blutend bor dem Bette feiner Frau nieberfturgte. Dann, als fich ber Berlette wieber erhob, folgte ibm der Cobn, wie es ideint, um ibn wieder an berföhnen, Man geriet jedoch ein zweites Mal noch aneinander. Der junge Mann ichlug feinem Bater mit einem Revolver ben Schadel ein, bann warf er ibn durch einen fraftigen Stoft eine Treppe von wenigen Stufen binab und ließ ibn, ohne fich auch nur im geringften um ibn gu fümmern, liegen, bis am nächsten Morgen Fremde bergutamen und den por Stunden ichon eingetretenen Tod des Mannes festitellten. Abends war der Cobn mit feiner Gameiter noch dem Anuisement nochgegangen. Er war babei auf den Rachtwächter gestoßen und hatte diefem gesagt, fein Bater treibe fich mabriceinlich noch in Birtichaften bernnt; zu Hause fei er noch nicht. Am Tage nach der Tat war er, obne fich auch nur im geringften um den noch immer auf dem Sofe liegenden Bater gut fümmern, gur Rirche gegangen. Einem Rachbarn ergablte er babei, der Bater liege betrunten im Bofe: Erft diefer Rachbar fah fich noch dem Manne um und ftellte gleich den Tod desfelben feft. Der unnatürliche Gobn ift einige Tage nach der Zat in Untersuchungshaft genommen worden. Anfänglich bat er Zugeständniffe gemacht, welche ibn belafteten, und auch feine Mutter sowie eine 15 3abre alte Edmefter haben das getan. 3wijchenzeitlich ober bat fich bet ihnen das Tat-bild gewaltig verschoben. In der beutigen Sigurig des Edwurgerichte, in ber wiber ben jungen Denfcben verhandelt wurde, ichoben die Hauptbeteiligten jede Schuld dem gu Tod Gefommenen gu. Diefer follte feine Frau in brutalfter Beife migbandelt. feine gange Fomilie baben ersteden wollen, fich überhaupt nicht wie ein feiner Ginne Dachtiger, fondern wie ein Zobfüchtiger gebardet haben. Die übrigen, nicht zur Familie gehörigen Bengen geben ut, daß die Che eine febr ungludliche war, tros ibres 25jahrigen Beftandes, fie nehmen aber Unfinnd, die Schuld an den Berwürfniffen lediglich bem Toten guguichieben und erffaren, diefen burchmeg für einen respettablen, dann und mann unr et-

Noch einer furgen Mittagepaufe wird gegen 31/2 Uhr die Bernebmung der Gadberftanbigen begonnen. Die Sochberftandigen widersprechen fich in bielen nicht unmefentlichen Bunften. Ginig find bie Berren lediglich in der llebergengung, daß ber Tob eine Folge bes Bruche des Echabelgrundes gemien Rach bem einen nurg die Bunde am Jochbein burch einen Schuf beigebracht worben fein, nach bem anderen ift die Berletung wahricheinlich die Folge eines Schlags, Der Areisargt Dr. Gilf bat von dem Angeflagten im Gefängnis eine Editderung bon dem Borfall erhalten, welche entidieben die Wabricheinlichfeit für fich bat. Darnach bat er feinen Bater einen Treppentritt binunter in ein Bimmer gefturgt. Laut frachend ift babei ber Robi auf den Fußboden aufgeschlogen. Der Angeflagte bat ihm gegenüber zugegeben, auch mit dem Rebolber auf feinen Bater gefchlagen gu baben. Befrimmtes dariiber wollte er nicht wiffen. Giner der Sedwerftandigen, Der Gerichtschemiter Dr. Bopp, bat unten an dem Revolver und dem Edaft geringe Blutipuren entbedt. Giner der Bengen meint, fie fünnten davon berrühren, daß er mit blutigen Sanden die Baffe angefaht habe. Gegen 6 Uhr wurde die Beweisaufnahme gefchloffen.

fe. Biesbaben, 2. Juli. In ber Berbandlung gegen den Angeflagten Ged berneinten die Beidiporenen die Fragen nach Toticklag und Totfcblagsberfuche, fondern iprachen ibn ber Rorperberletung mit Todeserfolg iculdig. Das Urteil erging hierauf auf drei Jahre Gefängnis.

Remvied, 30, Juni. (Straffammer). Der Uhrmacher G. B. aus Battenberg batte einen amtsrichterlichen Stroibefehl in Bobe von 15 M erholten, weil er am 1. Dezember 1913 auf der Strafe Sobenborn-Steinen (Gemarfung Hartenfels) obne polizeiliche Genehmigung mit einem Revolver geichoffen batte. Bum Tragen des Revolvers batte er feine Erlaubnis. Rachdem das Schöffengericht Sobr-Grenzbaufen feinen Einfpruch verworfen batte, legte er Berufung ein. Die Berufung wurde aleichfalls bertvorfen.

Telegramme.

Das beffifche Orbenogefeb in ber 1. Rammer. Darmftadt, 1. Juli. Das Ordensgefen murbe

beute in der Erften Rammer mit allen gegen bie Stimme besevangelifden Landes. prälaten Glöring angenommen.

Nach einem Referat des Geb. Juftigrats Dr. Kleinschmidt sprach der evangelische Landespräfat Floring gegen das Gefet, das dem fonfeffionellen Frieden nicht dienen werde. Insbesondere mußte die Riederlaffung der Benediftiner in Mains schwerwiegende Bedenken bei der evangelischen Bevollerung erregen. Graf Erbad. Gurftenan erflärte fich für die Borloge im Intereffe des ton-fesionellen Friedens und bedauerte die Setze des Evangelischen Bundes gegen eine Magnahme, die mit Recht den Forderungen der Katholifen in etwa Domfapitular Dr. Bendir begerecht werde. dauerte die fonfessionelle Bege, die der Evangelische Bund getrieben, und besonders die Angitmocherei bor ber Berflöfterung" Seffens. Es fei feine Ge-fabr bafur borbanden, daß die Bormbergigen Schweitern auf nichtfatholijde Rrante fonfeffionell einwirften. Die Orden würden den fonfessionellen Frieden nicht ftoren. Das gange Gefet wurde ichlieftlich mit allen Stimmen gegen die des evangel. Landespralaten Dr. Floring angenommen. Rady ber Abstimmung erflarten ber Fürft ju Solms, Sobenfolms-Lich, fowie die Grafen von Schlit, Stolberg-Rogla und Fürft gu Dienburg-Budingen-Bächtersbach, daß fie bei einer demnächstigen Revifion des Bolfsichulgejebes einer Beseitigung der

fonfeffionellen Schule und der Brivotanftalten n icht guftimmen würden.

Explosionounglud im Fort Marienborn.

Maing, 1. Juli. In der militärifden Baffer-ftoff-Gosanffalt in Fort Marienborn erfolgte beute friib eine Erplofion, bei der 2 Mann todlich und 2 leicht verlett murben.

Aufda, 1. Juli. Die Bifchofstonfereng wird vom 18. bis 20. August in Fulda tagen.

Munden, 1. 3uli. In der boperifden Mbge ordnetenfammer berwies der Berfebre minister nach Angriffen der Linken wegen feines Streitverbots für das Berkehrsperional auf die jungften Ausstände in Italien und in Baris. Er jei durch feinerlei Augriffe von Borbeugungsmaßregeln obaubringen.

Man unift fich wundern, daß liber folde Gelbst-verftandlichkeiten noch biele Worte verloren werden

Baris, 1. 3ult. Die Finangfommiffion des frangolifden Genats bat trot ber Regierungserflarungen mit 15 gegen 4 Stimmen ibren Beichluft auf Ablehnung der fogen, "englischen Boche" für die Angestellten und Arbeiter der Staatsbetriebe auf-

Rom, 1. Juli. Der Bapit empfing im Kon-fistoriensaal 500 auf einer Inftruttionsreise befind-liche nordamerifanische Seefadetten nebst elf Offigieren in Privotandieng und richtete an fie eine Un-

Megito, 1. Juli. Es verlautet bier, Billa babe feinen Untergeneral Angeles erichoffen, weil diefer angeblich Suerta guneigte.

Broteftverbot in Belgrad.

Belgrad, 1. Juli. Die ffir morgen angefagte Protestversammlung gegen die von den Kroaten in Sarajewo, Agram und in anderen Orten berauftalteten ferbenfeindlichen Rundgebungen wurde bebördlich berboten,

Effad Baicha ale Nothelfer?

Wien, 1. Juli. Die Reue Freie Breffe meldet aus Duraggo: Angefichts der fcwierigen Lage hat die Regierung beichloffen, die Minister Tur-turi und Muffa nach Italien zu schieden, um mit Effad Bafcha in Unterhandlungen einzutreten, domit er gugunften des Fürften interveniere und ibn bor bem vollftandigen Ruin bewahre. Die Minifter begeben fich bann nach Rom, um zusammen mit Turfhan Bafcha gu fonferieren.

Brenf Bibboba.

Duragjo, 1. Juli. Brent Bibdoda bat feine Truppen entlaffen und fich nach Aleffio gurudge-zogen. Es icheint, daß er die Unmöglichkeit eingefeben bat, ben Aufftandifden langer Biderftand an leiften u. es desbalb porgezogen bat, fich zurückgugieben, um Plünderungen gu vermeiden.

Rom, 1. Juli. Die Agencia Stefani meldet aus Duraggo vom 30. Juni abends 10 Ubr: Jomail Remal Bei ift in Begleitung einiger Rotabeln aus Walong bier eingetroffen, um dem Fürften gu bul-

Mutomobilunglud bes Bergoge von Oldenburg.

Anijerslautern, 1. Juli. Sente nadmittag gegen 3 Uhr verungludte auf der Raiferstraße im Biefental das Automobil des 70jährigen in Rugland lebenden Serzogs Alexander von Oldenburg aus Betersburg. Der Bagen fturgte die Boidung binab und wurde vollständig gertrummert. Der Bergog felbit erlit mehrere Rippenbriiche und einen idweren Rervendof. Bon den fibrigen Infaffen blieb nur der Reisemarichall unverlett, während die Bflegerin des Bergogs., der Rammerdiener und der Chanffeur mehr ober minder ichwere Berletun-

Bum Attentat in Serajewo.

Der lette Gruft ber Dalmatiner.

Spalate, 1. Juli. Unter dem Trauergeläute der Friechengloden fuhr gestern abend um 8 Uhr, um-geben von Schlachtschiffen und Torpedobooten, der Dreadnought "Biribus Unitio" mit den Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin bon Sobenberg an Bord dicht am Safen von Spa-lato vorüber. Samtliche Beborden, die Geiftlichfeit und eine taufendföpfige Menichenmenge batten fich am Ufer aufgestellt und erwiesen dem vorbeigiebenden Trauerang, der in der Dammerung einen ergreifenden Eindrud mochte, Ehrenbezeigungen.

Die armen Rinder.

Wien, 1. Juli. Die Ergherzoginnen Marie Therese und Maria Annungiata find beute vormittag nach Chlumen abgereift, um den Kindern des Erzbergoge Frang Ferdinand gur Geite gu fteben und fie noch Wien gu bringen.

Tranerfeier in Berlin,

Berlin, 1. Juli. Bu dem am Freitag um 11 Uhr vormittags in der biefigen Sedwigefirche ftattfindenden feierlichen Requiem für den Thronfolger Grang Gerdinand hat die Raiferin ihr Ericheinen zugefagt. Der Raifer weilt an diefem Tage befonntlich in Wien.

Die Ernuerfeierlichteiten.

Bien, 1. Juli. Raifer Wilhelm und Bring Beinrich von Breugen treffen am Freitag 7 und 12 Ubr vormittage bier ein und reifen 166 Uhr abends wieder ob.

Mailand, 1. Juli. Der König von Italien bat ben Grafen von Turin beauftragt, ibn bei den Trauerfeierlichteiten für den öfterreichifden Thronfolger gu bertreten.

Das boonifde Bombenlager.

Wien, 1. Juli. Die aus Gerajewo gurudgefebrten Berjonen aus bem Gefolge des Ergbergogs ergablen, daß gang Bosnien eine einzige Falle war, in der der Erzbergog unbedingt gugrunde geben nutte. Gur die Rudfehr des Erg-bergogs war der Tijch gum Dejenner gedecht, das um 12 Uhr ferviert merden follte. Unter ber gededten Tafel fanden fich amei Bomben mit Ubrwert bor, und in bemielben Gemach eine Bombe mit Uhrwerf im Rauchfang. Blidge fand man bei einer Frau fieben Bom . ben, die fie in Berwahrung batte. Die Bergogin ift wiederholt gang allein in die Bagare gum Einfauf gefohren, und es mare Gelegenheit gewesen, ihr ein Leid juguffigen. Offenbar war es ben Attentatern nur um den Erghergog gu tun.

Die Emporung in Sarajemo.

Zerajetvo, 1. Juli. An guftundiger Stelle wird erflart: Die geftrigen ferbenfeindlichen Rundgebungen find aus der ungebeuren Entruft-ung der erdrudenden Mehrheit der fatholischen u. der mufelmanischen Bevölferung bervorgegangen. Un den Rundgebungen beteiligten fich alle Schichten der Bevölferung, fogar bornebme Damen. Be geichnend ift aber, daß fein einziger Gerbe getotet, dagegen ein Ratholif und ein Moflim bon Ger. ben erichlagen wurden, weiter, bag nicht ge-pflindert wurde, bis auf vereinzelte galle, in benen der Mob die Gelegenheit ausmitte. Die Blünderer wurden jedoch fofort von den Demonftranten felbft vertrieben. Militar, Gendarmerie und Boligei befanden fich angesichts der Beweggründe des Borgebens der Demonstranten und ihrer patriotischen Rundgebungen in der dentbar ichwierigften Lage. Bon der Waffe wurde fein Gebrauch gemacht, weil die Demonstranten fich überall, wo das Militar jum Museinandergeben aufforderte, gerftreuten. Hervorzuheben ift, daß die Bolfswut fich vor allem gegen das großierbiichen Zen-dengen guneigende Element richtete,

mabrend das logale jerbifche Element berichoff

Stanbrecht übers gange Land.

Sarajewo, 1. Juli. Rachbem fich in Dolnet Tuzla und Maglaj ähnliche Ausschreitungen wie in Sarajewo wiederholt haben und in Gabella, Begirt Stolac, die dortige ferbiiche Rirche von einem Saufen fatholifder und mufelmanifder Bauern gefturmt und verwuftet worden ift, bat der Landeschef das Standrecht über gang Bosnien und die Bergego.

Wien, 1. Juli. Gine Beteiligung bon auslänbischen Offigiersdeputationen berjenigen Regimenter, beren Chef ber verstorbene Thronfolger geweien ist, an der Leichenfeier in Wien wird dankend abgelehnt.

Bur Gottesbienftorbnung für Limburg.

Samstag, 4. Juli. Um 71/4 Uhr im Dom Exequienanit für Frangiska Birtenbibl. Das Amt für Rarl Sofer wird verlegt.

Handels-Madriditen.

[] Limburg, 1. Juli. Amtlicher Fruchtmarktbericht-(Durchschnittspreis pro Malter). Noter Weigen (naffan-ischer) W. 17.00, frember Weigen M. 16.50, Korn 13.00, Futtergerste 0.00, Brangerste 00.00, Hafer 9.00 Mt.

* Naffan, 1. Juli. Der geftrige Martt war mit Schweinen ftart befahren. Es tonnte ein groger Teil nicht abgeseht werben. Es fosteten viermöchentliche Gerfel 17-20 M, fünf- bis fechs-möchentliche 20-25 M, acht- bis gehnwöchentliche 26-30 M. Das Baar Läufer 28-36 M. Einlegeschweine 50-70 M das Stud. Der Aranmorft zeigte einen geringen Besuch; wohl war bier die Ursache die starke Juanspruchnahme der Landleute durch die Heuernte.

> Betteranöfichten für Freitag 3. Juli. (Beilburger Betterbericht.)

Bielind wolfig und berbreitete Gemitterregen, etwas fiibler.

Berantwortl, f. Ungeigen u. Reflamen 2. Reumalt,



Fays

CONTRACTOR BEAUCADE CONTRACTOR ächte Sodener Mineral-Pestillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewöhrt bei Busten, Beiserkeit. Katarrh der huftwege etc. achte Sodener Migeral-Pentillen - und pur diese! - werden aus den bekann-ten, pon affers her zur Kur perordneten Gemeinde-Beilquellen Do. 3 und 18 des Bodes Soden em Taunus gewonnen.

achte Sodener Mineral-Pastillen müssen Fays Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze d. genannt. Beliquellen haben wollen.

Beberell zum Preise con 85 Pig. pro Schechtel zu baben. BURGERUNG SUNG BURGERUNGUNG

Freiw. Fenerwehr, Limburg. Mittwoch, den 8. 3nti, abende 7 Uhr: Sauvtvrobe mit Alarm.

Bollgabliges Ericheinen wird bestimmt erwartet.

Freiw. Feuerwehr, Limburg

Die Wehr beteiligt fich an bem am Conntag ben 5. Juli ftattfindenden Jubelfeste der Freiw. Beuerwehr 1913. Abmarich 121/2 lift von der Turnhalle. Delm und umgeschnalt.

Das Rommando.

Adhtung!

Conntag, den 5. Juli geben wir alle nach Caden jur Rirmes ins "Gafthaus jum Wefterwalb", ba findet

≡ Großes Tanzvergnügen = ftatt. Die Mufit wird ausgeführt von ber Mufittapelle Hardenfeld aus Marjain.

Für gute Speifen und Getrante ift beftens geforgt. Montag früh beginnt ber Frühichoppen mit Musit um 8 Uhr 61 Minuten und wird nur Buid Brau Ia. verzapft.

Es labet ergebenft ein

Simon Herz, Gastwirt ■ Auf nach Caden ■ zum dentschen Berg.

Erklärung. 36 bedauere, bag mein früherer langjahriger Bader Berr Ludwig Felde aus Sabamar, fo fchwer ver-leumdet wurbe. hiermit ftelle Berrn Felde öffentlich bas Zeugnts eines ehrenhaften Mannes aus. Hermann Rosenthal, Limburg.

Saus mit Warten an ber Diegerstraße per 1. Oftober zu vermieten.

D. Brötz. Unt. Grabenftrage 3.

Metallbetten an Private Holzrahmenmatr. Kinderbetten. Gifenmöbelfabrit, SuhlTh 5478

Möbl. Zimmer nächft b. Babn gu bermieten. 4866 Mathenbergitraße 5.

Gine 7 jabr. braune belgifche Stute,

fehlerfrei und jugfeft, preiswert zu verfaufen. 498 Emil Kölb.

Wohnung, 5 Bimmer, 5 Manf. u. Bu

behör gu vermieten. Grau El. Goerlach, Untere Grabenftrage 10.

Junge Leute, alt, er halten nach I monatt. Lisbilbung, Stellung in fürftl, graft. u. herrichaftl. Saufern. Brofp. frei. Kölner Dienerfachschule und Serviertehranstalt, Köln, Chriftophftr. 7.

Großes schön möbliertes Zimmer fof 3 verm. 4951 Wörthfit: 3 a. Landgericht.

Mein Bureau

befindet sich seit 1. Juli cr. in der

Rheinstrasse

im Hause des Herrn Metzgermeisters Demmer, I Treppe hoch.

Selters, Westerw. Juli 1914.

Dr. Schwengler,

Rechtsanwalt.

Blatte (Saale).

empfiehlt ben Weftermalber Sanbelsleuten feine Bimmer

mit fauberen Betten gu foliben Breifen. Bertehrolotale der Beftermalder Sandelslente. Raffaner Bote liegt bier auf H. Funk Gaftwirt Dryanderftrage 22.



fowie famtlide Farbwaren

empfiehlt bas Farbengeichaft

(3nh. Max Büdel.) Salzgaffe 8. Telephon 211.

Schöne Haut und Hände! Creme Beaute ift vorzüglich gegen unreinen Teint, Bideln, Wimmerin, Sautrote ufm. Handwunder bleicht verarbeitete graue Sande und macht die Saut weich und weiß. Dofe DR. 2.35 und 1.10 franto.

A. Wagner, Cassel, Leipzigeritraße 64

Rex Einkoch-Apparate Rex Conserven-Gläser

Unübertroffen an Haltbarkeit Viele Millionen im Gebrauch. Zu haben bei

Franz Kropping, Limburg.

Former, Gießereiarbeiter, Rerumacher u. Gufpuger 4960

finden bei bobem Lobn bauernbe Beichaftigung.

Buderus'sche Eisenwerke Abteiluug Karlshülle Staffel

Rettenfabrit Ennerich fudit jüngere Arbeiter.

ftellen ein. 40-50 Pfg. Westerburger Basaltwerke, Westerburg. 4961

Stunbenlohn

3ch fuche für bemnächft einen jungeren braven

Burichen gu 2 Bferben. Er muß auch etw. Sausarbeit übernehmen.

Roft und Wohnung frei im haus. Offerten m. Gehaltsansprüchen an die Exp. unt. Dr. Sch. 4976 erbeten.

Jimg. Mekgergefelle gum fof. Gintritt gef. 4983 Depgeret Jakob Hück, Bolgheimerftraße 3.

Ausläufer ofort gefucht.

Rudolf Gulberg, Reumartt 1. Junger Bädergefelle

A. Noll, Bifchofsplay. Lehrmädchen

per sofort gesucht. 623 Spelera Schuhwarenhaus, Plahnhofftraße 6.

Gaub. Alleinmädchen,

bas gut bürgerlich tochen fann, in einen berrchaftlichen haushalt von finberlofem Chepaar gefucht. Bormitt fommt ein anberes Mädchen Beihilfe. Gute angenehme Stelle Rur Mabchen mit guten Beugniffen wollen fich melben.

Offert, unt. H. S. 43 poiti. Rübesheim a. Rhein.

Junge Bertüuferin, mit prima Bengnis, fucht per 1. Huguft Stellung in Colonialwaren- ober Butterund Gier - Spegial - Wefchaft.

Geft. Offerten find gu richten unter 4801 an bie Erpeb. Suche f. meine Birtichaft ein

tüchtiges Mädchen

ans Buffet. Gelbiges tann fich auch in meinem Colonial-warengeschäft betätigen. Off. mit Gehaltsanfprüchen und Beugnisabichriften unter W. 4928 a.b. Gefchaftsft.b. BI. Chrlidges

Miadhen vom Lande, 15-16 Jahre alt, als Monatemadden

Bu erfr. t. b. Exped. Monatsmädchen

gefucht. Fran Ochlert, Bahnhofftrage 7.

Bwei tüchtige 6duhmader-Gehilfen gegen guten Lobn auf fof für bauernb gefucht von Ed. Breidenbach, Begborf.

Edneiderin nimmt noch Qunbichaft in und außer b. Saufe an. Raberes in ber Expedition.

Bienenwohnungen fow alle 3. Bieneng, u. Sonig-gewinn. erf. Gerate liefert Spezialfabrit Georg Kraft, Allenborf (Kreis Rirchhain) PreiBlifte auf Bunfch frei.

Kriegerverein "Germania". Camstag ben 4. Juli, v. abends

81/. Uhr ab:

Monatover-

fammlung Bereinstofal Stabt Bies-Bortrag: Steuerveranlag-

ung u. Steuerreflamationen. Ilm gahlreiches Ericheinen wird bringend gebeten. Der Borftand.

Nassauischer

Wasserwirtschaftsverband. Die Baffermertsbefiger finb bringend gum Befuche ber

am Conntag den 5. Juli, mittags 2 Uhr, in Limburg, in der "Alten Boft" stattsindenden Berfamm-lung eingeladen Siehe Berbandeblatt. Der Borftand.

Wohnhaus, maffin gebaut, ber Reugeit

entipred, eingerichtet (Babeeinrichtung, elettr. Licht, Gas pp.) Garten. Berfehungshalb. zu verlaufen. Off. unter I. A. 4964 an die Exped.

4-3immer-Bohnung part. mit allem Bubehör, Babe-einrichtung elette Licht und frdl. Manfardenwohnung (2 B. u. Ruche) Josephstr. ge-meinschaftl. ober getrennt p. 1. Oft. zu verm. 4977 Raberes Diegerftr. 66 p.

Laden neble Wohnung außerbem eine gefchloffene Garage balb gu

vermieten. 6136 Maheres Alte Post.

Gin Dobermanu-Qund gugelaufen. Abzuholen gog. Erftattung ber Auslagen bei Carl Schnaf. Girob.

Amtliche Anzeigen.

ordnung haben die Unternehmer von Reittier- und Guhr-werlsbetrieben (Pferbefuhrmert, Kraftfahrzeuge, Boote, Motorboote etc.) ber von ber oberften Bermaltungebe-borbe, in beren Begirt bie Tätigfeiten ausgeführt werben b. i hier ber Ortspolizeibehorbe - für jebes Ralenber. vierteljahr, spätestens drei Tage nach dessen Ablauf eine "Nachweisung der Tätigkeiten bei dem nicht gewerds-mäßigen Salten von Reittieren u. Fahrzeugen" vorzulegen. Diese Rachweisung muß genaue Angaben enthalten über 1. Die im abgelaufenen Vierteljahre bei versicher-

ungspflicht. Tätigfeiten verwendet. Arbeitstage, 2. bas bafür ben Berficherten gewährte Entgelt. Ift die vorgelegte nachweifung unvollständig ober bie Borlegung verfaumt worben, fo tann gemäß § 800 a a. O. die Behörde sie selbst aufstellen bezw. nach eigener Renntnis ber Berhältniffe sie erganzen und zu biesem Zwede ben zur Vorlegung ber Rachweisung Verpflichteten

einer von ihr feftgefesten Frift Austunft gugeben. Die in Betracht tommenben hier wohnhaften Unternehmer fordere ich unter hinweis auf die porftebend angeführten Bestimmungen auf, für rechtzeitige Borlegung ber Rachweilungen im Rathaufe Zimmer Rr. 4 - Boli-

burch Gelbstrafen bis einhundert Mart anhalten, binnen

geiburo — Sorge zu tragen.
Die Formulare zu den Nachweisungen sind im Ber-lage von Buchdruckerei Zehl & Koch in Berlin S. O. 16, Copeniferftraße 40/41 erhältlich.

Limburg, ben 30. Junt 1914. Die Boligei-Bermaltung: 3. B. Rauter.

Bekanntmachung.

Die Bereinsvorftanbe und Inhaber von öffentlichen Bergnügungslotalen machen wir erneut barauf aufmerksam, daß alle Luftbarkeiten, auch die geschlossenen und diejenigen, welche einer polizeilichen Genehmigung nicht bedürsen, nach den Bestimmungen des Regulativs über die Erhebung von Abgaben für Luftbarfeiten in ber Stabt Limburg vom 6. September 1894 rechtzeitig bei bem Bürgermeifteramte angezeigt werben muffen und die Abgabe vor bem Beginn ber Luftbarteit gu entrichten ift.

Für die Anmelbung begw. Bablung ber Abgabe haftet berjenige, welcher bie Luftbarteit veranftaltet, und falls ein geschloffener Raum bafur bergegeben wirb, ber Befiper besfelben. Diefer mit bem Beranftalter gemein-

Zuwiderhandlungen unterliegen nach § 5 bes vorbe-zeichneten Regulativs der Bestrasung bis zu 30 Mark. Die Anmelbungen der Lustbarkeiten werden im Rathaufe Bimmer Rr 5 mahrend ber Dienstftunden entgegen-

Limburg, ben 30. Juni 1914.

4947

Der Magiftrat:

Freitag den 3. Juli, von 4 bis 5% ilhr nachm.: Rindfieisch, rob à Pid. 45 Pig. Schweinefleisch rob à Pid. 45 Pig. Schweinefleisch gelocht à Pid. 40 Pig. Fleischhändlern, Meygern, Burstbereitern ist der Erwerb von Freibantsleich verboten, Gaftwirten und Kostgebern nur mit Genehmigung ber Boligeibehorbe geftattet.

Die Schlachthof-Berwaltung.

frifd ausgelaffenes Schweine	idmals :	Plo.	80	Plg.
Ganzes Schmalz	à	Bid.	70	**
Frisches Buritiett	à	,,	50	"
Mageres Dörrfleifch	à	"	80	"
Fefte Gerbelatwurft	à	,, 1	.60	"
B iche Gerbelatwurft	à	,, 1	.20	**
RI. Spedichinten 2 b. 3 Bf. ich	wer à	,,	1	ML.
Sifde Hausmacher Lebe		Blut	tvurit.	

Metzgerei Brückmann.



Todes= + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, beute Racht 5/42 Uhr unfere gute Mutter, Schwieger-mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

nach furzem Leiben, im Alter von 74 Jahren, mohlvorbereitet burch ben Empfang ber heiligen Sterbesaframente gu fich in die Ewigleit abgu-

Limburg, Biesbaben, 1. Juli 1914.

Die trauernden Sinterbliebenen:

Familie Birtenbihl u. Diel.

Beerbigung: Freitag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause (Frantsurterftr. 33) aus, bas Seelen-amt wird Samstag morgen 71/4 Uhr im Dom

Rondolenzbesuche bantenb verbeten.

Dantjagung.

Für bie fo gablreich und guteil gewordenen Beweise herglicher Teilnahme anläglich bes Dinicheidens unferes lieben Berftorbenen, bes herrn

Karl Häuser,

für die große Beteiligung aus nah und fern bei der Beerdigung, die vielen iconen Kranzspenden, die gestifteten hl. Messen unseren innigsten Dant. herzlichen Dant auch dem herrn hauptlehrer Triesch und allen herren bes von ihm geleiteten Rirchenchores für ben erhebenben Grabgefang.

Sadamar, 1. Juli 1914.

Die trauernden hinterbliebenen.

Dantjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krantheit und dem hinschen unseres guten Bruders, Schwagers und Onfele, Berrn Sauptlehrer a. D.

agen wir allen unfern innigften Dant. Insbefondere danken wir für die so gahlreich erwiesene lette Ehre, serner herrn Kreisichulinspettor Buscher für seine trostreichen Worte, dem titl. Lehrerverein, seinen Kollegen und ber hochw. Beiftlichfeit.

Die trauernben Sinterbliebenen 3. M.: Georg Streup. Riederfelters, Fuffingen, 1. Juli 1914.



Weck Gläser

sind unübertroffen; sie sind altbewährt und stehen immer noch an erster Stelle unter den vielen Systemen.

Liste frei durch die Verkaufsstelle 6233

Eisenhandlung.

Wegen vorgerüdter Satfon

pert, meinen Reftbeftanb in

aur Balfte bes feith. Breifes

Frau M. Heckmann, Schlenfert 24. 4930

or Dr. Dralle's " Birkenwasser

verhindert Schuppenbildung und Haarausfall. Generaldepot für Limburg und Umgebung: Parfümerie 14 Parfümerie 14
Jos. Müller,
Limburg.

Schone 3 3immerwohnung mit Bubehör jum 1. Oftbr. an ruhige Leute zu verm. Anfragen unt II. II. 4748 beförb. d. Egpeb.

Gottesdienstordnung

an Conn- und Reiertagen mahrend ber Commergeit

an Lahn, Rhein, Mojel, Ahr und in ihren Gebieten.

Lahn, Beftermalb und Zaunus.

Limburg, flehe befonbere Gottes. bienftordnung por Conn. und Beiertagen.

Diez 720, 900. Follhaus 910. Hohenstein (Kartal) 918. Elz 620 8, 920.

Dabamar 600, 700, 900, Obertiefenbach 61, 9. Bangenbernbach 71, 900, um 100 Mittageanbacht.

Bridhofen 7, 9. Bilfenroth 900 Beilburg 700, 900. Obhr 7, 800, 10. 2 Uhr Andacht. Goldhaufen) 900, ein Sonntag in Goldhaufen den Ruppach | anbern in Ruppach

Molaberg (Schloftapelle) 9 Uhr Siershahn 8, 10. Berob 650, 9. Menbt 7, 8, 900. Montabaur 6, 8, 930. Dernbach 7, 900. Oberahr 8 Uhr. Rieberahr 900.

Solgappel 900 Raffan 700, 10.

Ems neue Rirche an ber Raifer-brude 50, 7, 80 10, alte Rirche am Bahnhof &. Rievern 7°°, 9°°. Arzbach, 7, 9°°. Hillcheib 7°°, 9°°. Westerburg (Liebfr.-R.) 7, 9°°. Schönberg Wöllingen 7, 9°°.

Saun 7, 10. Dachenburg 7, 900. Marienftatt b-800 jebe halbe

Shinbe, 919, Berborn 10. Langen-Schwalbach 7, 90, 11. Baufenfelben 90. Roftatten 716, 981. Ragenelnbogen 900

Schlangenbab 500, 10. Biesbaden, St. Bonifatius 520, 6, 7, 8 9, 10, 1130, Dochheim 7, 9°°. Rachm. Gottes-bieuft 2. Werft. 8 u. 6°°. Ronigftein und Falfenftein 900, augerbem um 7 in Ronigftein.

Soben i. Zaunus. 7, 91/s. Eppftein 900, Oberreifenberg u. Rieberreifen-berg 9th, außerdem in Rieber-reifenberg 7.

Brantfurt-M. (Dom), 500, 7, 818, 930, 11.

Frankfurt a. M., St. Antonius, (Rapuzinerlirche), nabe b. H. Babuhof 1/16, 6, 7, 81/4 Milis tärgottesbienft, 1/10, 11. Frontfurt-M., St. Bernhard 6, 780, 9, 10, 1130.

Frankfurt-M. (Liebfrauenkirche) 6, 71°, 10 11°0. Frankfurt-M., St. Galluskirche, Mainzerlandfiraße 297: 7, 83,1, 91°, 11.

Riebernhaufen 1/18, 1/110. 3bftein 940. Bodenhaufen 800. Sofheim 630, 8, 930. Somburg v. b. S. 6, 90, 110. Dberurfel 6, 8, 900.

Rechterheinifc. Schierstein 710, 900, Rieberwalluf 700, 900, Reuborf 7, 900, Etville 600, 740, 845, 10. Riebrich 7, 9. Erbach 700, 900. Hattenbeim 7, 900. Rauenthal 7, 9. Raventyal (, 19.
Ceftrich 7, 19.
Bintel 7.
D. Garten 7.
D. Gagarten 7.
D. Geifenheim 7, 19.
Geifenheim 7, 19.
Marienthal 6, 7, 8, 10.
Marienhaufen bei Kontolieche 10.

61, 8 in ber Anftaltefirche, 10 in ber Ortstirche ju Mulhaufen.

Afimannehaufen 7, 9. Lorch 820, 900. Lorchhaufen 900. Canb 900, St. Goardhaufen 700, 900. Reftert 9.

Bornhofen 5, 6, 7, 8, 10. Camp 7, 900. Braubach 7, 900. Oberfahnftein 610, 700, 840, 10. Ehrenbreitstein (Rtofterfirche), 51/2, 6, 61/2 IL 81/2 Chrenbreitstein (Pfartfirche) 7 und 10.

Arenberg 7, 900. An Werftag. um 6 u. 600. Rieberberg 10. Ballenbar 6, 8, 10. Riebermerth 8. Benborf 7, g10 10. Reuwieb 6, 720, 9, 10.

Nieberbieber 9. Leutesborf 7°, 10. Rheinbrohl 7°, 10. Ling 6, 8, 9° u. 10°. In ber Ropuginerfirche 8 Uhr ht. Meffe mit Bredigt. Erpel 780, 980, Untel 7, D.

Ronigeminter 6, 7, 980, 945, 11. Linterheinisch. Rreugnach, Pfarrfirche St. Ritolaus: 6, 8, 9m, 11, Pfarr-firche gum hl. Kreuz; 580, 780, 980, 11.

(Die fettgebrudten Stunden bebeuten Sochamt.) Frantfurt-M. (St. Leonhard) 7, Bingen 6, 1/8 (in ber Lapuginer 8, 9, 11. Frantfurt-M. (Liebfrauentirche) Bingerbrad 6, 990. Trechtingshaufen 930, Bacharoch 9. St. Goar 780, 10. Rachmittags.

andacht 2. Sirgenach 7, 9. Rhens 7, 9. Ling a. Rh. 920, 1020. pard Biarritiche 6. 7 Rarmeliterfirche 8 11 Andernach Pfarrfirche: 6, 7, 8, 9, 10, 1115, Hospital 8, H. Thomas 730, Provingial-An-

Brohl 7, 930. Memagen,Pfartirche: 730, 8,930, (Beter ii Baul 530, 780, 1000, Appollonaristirche 6, 815, Mehlem 630, 930.

Rolandswerth (Rapelle) 8 Gobesberg 6, 730, 930, 11. Mofelweiß 7, 8, 10. Urbar 780, 10. Münftermaifelb 7, 10. Wierfchem b. Burg Gin T. Galt 630.

Mofeltern 715, 10. Cochem 680, 8, 10. Gifer 7, 9. Atf 720, 920, Bab Bertrich 8, 980, Bell 7, 930

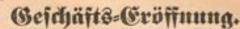
Bünberich 7, 9. Trabach 730. Um 10 abwech felnb in ber Bfarrfirche gu Trarbach ob, ber neuen Rirche gu Traben. Rach bem Baacherfee.

Rruft 630, 9. Ridenich 7, 9. Riebermenbig 7, 10. Abtei Maria-Lanch 5, 545, 615, 7, 8, 10, 1030 Prebigt. Burgbrohl 930, Rieberweiler 730,

An der Ahr. Reuenahr, 545,745, 930, Ahrweiler 6, 780, 815, 10. Calvarienberg 845. Rech bei Dernau 9. Manschof 7, 930. Altenahr 930, Frühmeffe um 7. in Creugberg 730 abwechfelnb

GifeL. Dann 645, 10. Gillenfelb 7, 10. Manberfcheib 7, 10. Mehren 780, 10. Berolftein 7, 10,

Etwaige Aenberungen in Beitangaben ze. wolle man uns gefl. mitteilen.



Sierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit bem beutigen Tage in bem Saufe Diegerftrafie Rr. 16 eine Bertaufsitelle in Butter, Gier, Rafe, Burftwaren, Flaschenbier te.

eröffnet habe. Indem ich meinen werten Abnehmern gu jeber Beit aufmertfamfte und billigfte Bedienung gufichere, empfehle

Fran Wilh. Döppes.

Praxis Engelhard neben der Apotheke

: Langgasse 16. ::

auch ohne Entfernung der Wurzeln. Bestes Material. Mehrjährige Garantie.

Zahnziehen 1 Mark pro Zahn.

Unsichtbare Plomben. Zahnreinigen.

Billige Preise. Schonendsie Behandland Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sprechzeit: Montags u. Donnerstags v. 8—12 Uhr, Soontags v. 9—2 Uhr und an den übrigen Tagen v. 8-12 u. 2-6 Uhr,



Beeren-Pressen

System.

Limburg. Bon Freitag ben 3. bis Camotag ben 11. Juli

Bertauf einer Bartie gurficaefenter Tamen= und Rinder=2Bajche, Berrenhemden, Sandtücher, Tifchtücher, Stidereien ic., fowie Refte in Bemdens, Schurgens u. Blufenftoffen

mit 5-20% Rabatt gegen Bargahlung Geschw. Vigelius,

Limburg, obere Grabenftrage 21.



Regenschirme aparte Neuheiten,

Spazierstöcke grösste Auswahl. 1003

Limburger Schirmfabrik WIII Gal, Diezerstr.

vis-a-vis der Stadt Diez

Deutsche Luitlahrer Lotterie

400 000 Lose 16 178 Gewinne Im Werte von Mark

welche in 8 Ziehungen und zwar en 14. u. 15. Juli, 8. u. 9. Sept. and wom 28. bis 31. Deabr. 1914 zur Verlosung gelangen. Hauptgewinne im Werte v. Mark

LOSE & 3 M. stationg the alle-drat Zielunges gillig, (Porto u. Ziehung, 50 Pt, extra). In allen Ziehung, 50 Pt, extra). In allen Ziehung, 50 Pt, extra). In allen Verband Königl. Preuß. Letterle-Einschmer, Bertin C. 2, Borgstr. 27.

In Limburg zu haben bet Carl Roson jr. 6162 Rleine freundliche Drei-

zimmerwohnung vonflein. Familie zum 1. Ottober zu mieten gefucht. Off. u. B. 4957 bef. die Erp.

Rur- u. Erholungsbeim

Riedrich b. Eltville a. Rb. Ibyllifche Lage birett an Walb u. Gebirge. 4966 Buft u. Connenbab Trint- und Babefur mit

Birchow-Seilquelle, hervorragend geg. Arterien-

vertaltung, Gidit etc. Muto - Omnibusperbinbung mit Eltville a. Rh.

Bolle Benfion von Mf. 4 an. Spurlos

and alle Hautunreinigkeiten und Hautaunchläge, wie Blütchen, Mitesser usw durch tigliden Ge brauch der echte Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul in Limburg: Jos. Müller

Dr. H. Kexel u. Franz Nehren. in Dauborn: August Scheidt. in Runkel: Friedr. Bopp. 778 in Niederbrechen: Ad. Jung.

Dansverkauf. Gin in ber Diegerftrage gelegenes Bohnhaus, 8 Rimmer, Bab, 2 Manfarben, Gas, Eleftrifch, mit Bor- u.

Rebengarten, veranberungshalber zu verfaufen. Offerten unter I. K. 4975 beforbert bie Expedition.

Bum 15. Juli beff. fath., in Ruche und Sausbalt felbitanbiges

Mädchen

in Privathaushalt, bei gutem Lohn gefucht. Off. Coln Rarolingering 27 L



Die hannoveriche Landwirtschaft als Vorbild.

Eine borbildliche Entwidlung hat in Deutschland in den letten Jahrzehnten in land-wirtschaftlicher Beziehung die Provinz San-nover genommen. Zum 150. Zubiläum der Kö-notichen Landwirtschaftsge ellschaft zu Sannover und zugleich zur diesjährigen Wanderversamm-lung der Deutschen Landwirtschaftsgesellichaft in Hannover hatte die dortige Landwirtschaftef mmer eine Festnummer herausgegeben ("Hannoversche Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung" Kr. 23), die von dieser Entwicklung ein glänzendes Bild entrollt.

Die Provinz Hannober ist ein Bauernsand. Der Bauernbesit (2—100 Heftar) nahm in der Betrieb in lung von 1907 86.78 Brozent der 'andricklich' benutzen Fläche ein. Die Barzellenbetriebe (unter 2 Heftar) machten 6,57 Prozent und der Großgrundbesit (über 100 Heftar) 6,65 Pro-zent der landwirtschaftlichen Fläche aus. Das Hauptgewicht ruht auf den mittel- und großbäuer-lichen Betrieben (5—100 Heftar), die für sich allein genommen 74,28 Prozent der Fläche umfassen. Dabei ist allerdings, wie die lette Betriebszählung zeigte, die Zahl der großbäuerl chen wie die der Großbetriebe in Abnahme begriffen, indes die mittel- u. kleinbäuerlichen wie auch die Parzellenbetriebe zunehmen.

Hannovers Landwirtschaft ift eine der fortgeschrittensten aller deutschen Landwirtschaftsgesite. Auch sie mußte aber naturgemäß in den letzten Jahrzehnten große Umbildungen durchmachen. Bis ungefähr zum Jahre 1870 fand sich z. B. in Südhannover, so berichtet Desonomierat 3. B. in Sudhannover, 10 detrintet Den nicht unbe-Zürn in der genannten Festschrift, eine nicht unbe-Bürn in der genannten Festschrift, eine nicht unbeträchtliche Zucht unserer wichtigsten Soustiereatungen: Pferd, Rind, Schwein, Schaf. Der immer zunehmenden Ausdehnung des Anbaues von Zuckerniben und Weizen und den steigenden Erträgnissen dieser Betriebszweige nucht diese aber weichen. Es blieb zwischen 1870 und 1900 in der Hauptsche nur die Zucht des unveredelten Landschweins und ein Leil der Schöfereien. Doch schweinschen Erdes Jahrhunderts bahnte sich die Ueberzeugung an, daß einseitiger Riiben- und Wrotzeteiden sich nur noch auf den allerkeit n. leicht zu bearbeitenden und in ihren Erträgen sehr leicht zu bearbeitenden und in ihren Erträgen fehr sicheren Boben rentiere. Diese Erfenntnis geb Beranlassung, der Gründung von Ruchtervereinig-ungen und der Erörterung von Kragen der Fierin den Berfammlungen ber Iondwirtichoft. lichen Kauptvereine Anteresse augumenten. "Richt

meiften haben fich ahnliche Borgange vollzogen wie in Sannover, nur daß fie nicht überall gu fo glanzendem Ziele famen.

Sannover (nach dem Bericht des Defonomierat Steiger in ber Festnummer ift heute berjenige beutiche Agrarbegirt, in dem fast in allen Anbaufriichten die Bodenfläche gum Teil wefentlich Co murde Binter eig-66 849 Seftar, 1913 72 691 Seftar. Commerweigen verzeichnete 1878 6041 Beffar, 1913 19 728 Beffar. Winterroggen ftieg von 423 286 auf 452 595 Heftar. Abgenommen hat Gerste von 34 072 auf 24 094 Heftar. Zugenommen hat Gerste von 34 072 auf 24 094 Heftar. Zugenommen haben Hafer von 217 873 auf 254 094 Heftar. Kartoffeln von 107 511 auf 147 493 Heftar, Futterrüben von 9248 auf 24 911 Heftar, Zuderrüben von 14 218 auf 39 750 Heftar, Alee von 47 518 auf 56 460 Heftar, Wiesen von 398 956 auf 407002 Heftar. Diese allgemeine Zugen nahme aller Bobenbeniigungsarten ift guriidguführen auf die Kultivierung von Ded- und Moorländereien, die auch beute noch ftark das Land be-

Mehr noch als die Bunahme der Flächen ift bebeutsam die Junahme der Erträge. Sannover gebort zu den Gebieten mit den höchsten Rlachenerträgen. Go verzeichnete 1913 Wintermeigen 2 Sommerweigen 27,6 Doppelgentner pro Heftar. roggen 16.2, bei Wintergerste 28.5, Sommergerste 22.7, Hafer 24.5 Doppelsentner pro Seftar. Kartoffeln berzeichneten 181,9, Autterrüben 399 8. Zuderrüben 306,7, Klee 64,7 und Wiesen 57,2 Top-Ruderrüben 306,1, klee 64,1 und Wiesen 51,2 Lop-velzentner pro Heftar. Die starke Runahme des Futterbaues und Kutterertrags begünst gte das Wachstum der Viehkaltung. So wurden 1873 verzeichnet 191-027 Aferde, 893 856 Stüd Rindvich und 510 614 Schweine. Dasegen eraab die Rich-zählung von 1913: 282 190 Pierde, 1 363 660 Stüd Windsich und 2 340 557 Schweine. Nur die Schafe Mindvieh und 3 340 557 Schweine. Mur die Schafe find von 1 857 080 gefallen auf 440 212 Stiid. Pro-Mur die Schafe zentual zugenommen baben in der genannten Leit die Pferde um 47 72 Prozent, Rinder um 52 56 Prozent. die Schweine aber um 554,22 Prozent. um 52 56

Co ift die Proving Hannover eines unferer bedeutendften Aferde-, Rinder- und Schweinezuchtgebiete zugleich.

6 Wert der Bienengucht.

Th. M. in E.

Die Bienenaucht ift ein Smeig ber Landwirt.

sehr erheblichen Teile verloren gegangen war." gut bezahlt. Boraussehung ist freilich dabei., Diese Entwicklung der Dinge ist für manche daß die Beschaffenheit der Jahreswitterung, sowie deutsche Landwirtschaftsbezirke typisch. In den die Lage des Standes der Bienenzucht gunstig sind, daß durch die verftandige Behandlung die Sache befördert werde. Die Bienenzucht gewährt außer-dem noch viel Bergnügen und lehrreiche Unter-baltung. Die Biene ist das schönste Bild der Ord-nung und des Fleißes. Sie ist ein schönes Borbild für den tätigen Landmann. Die Biene arbeitet und erntet im Frühjahr und Sommer von Morgen an bis an ben Abend, um den Winter über bon den Friichten ihres Fleiges leben zu konnen. Nehmt die Biene zum Borbild. Betreibt euer Geschäft mit Fleiß und Liebe, Umsicht und Berftand; dann werden auch euere Bemühungen reichlich belohnt

a. Der Bienenftanb.

Bei ber Bienenaucht fommt es febr eine zwecknäßige Anlage des Bienenstandes an. Auf die Natur der Bienen, welche nur in der Wärme gedeihen, auf Schut vor rauben Winden, auf Bequemlichteit des Fluges, auf die Einrichtung, doß fie nicht verleitet werden, au früh auszufliegen, fich geborig gurecht finden fonnen und feinen Schoden nehmen von andern Tieren, auch felbst feinen Schaden anrichten, darauf nuß besonders dabei gesehen werden. (Schwarmzeit, Bienen-stiche.) Bor allem wird ein Plat jum Bienen-de ausgesucht werden missen, welcher der Mittoossonne augewendet ift, und awar ift es febr gut, wenn man die Einrichtung freffen kann, daß dieser Play von 8 Uhr Borm. bis 1 Nachm. die Sonne at. Berden die Bienenftode ju fruh von der Sonne beschienen, so werden die Bienen an fühlen Morgen jum Austliegen gelodt und erfalten, ober sie fliegen vergebens, werden ermidet und nur um Fressen gereixt Sonig tragen sie außer wenn es Sonigtau gibt, früh Worgens ohnehin nicht ein, weis er erst durch die Mittagssonne erzeugt wird. Much ift ce im beigen Commer nicht gut, wenn die Bienen an Nachmittagen die Sonne zu lang haben, weil die Hite den Honig im Stocke leicht fließend macht. Da die Bienen gewöhnlich in den Mittagstunden schwärmen, so ist es genug, wenn die Sonne bis dahin die Stöcke bescheint. Bor rauben Nordwinden muß der Stand besonders geschütt merden. Die bintere Geite, welche gegen Rorben gugewenbet ift muß alfo burch eine Band, verwahrt fein. Wenn große Ralte eintritt, fo ift es fehr ichütend, Sofer- oder Gerftenitroh um die Stode herumguift es nötig, barauf au feben, daß fie bor ben aus Beften tommenden Stürmen und der icharfen Ditohne Piderftand seitens nancher Landwirte. In schaft, der in denjenigen Gegenden, welche für die mer sehr nachteilig, weil sie dadurch von ihren Wohden erwähnten dreißig Rahren war eine Geschaft, der in denjenigen Gegenden, welche für die
dien herangemachsen, der das Luteresse für Rich- den sollte. Weiß man die Nienen ohne übertrienungen leicht verschlagen und von den schaurigen
tien herangemachsen, der das Luteresse für Rich- den sollte. Weiß man die Nienen ohne übertrienungen leicht verschlagen und von den schaurigen
nungen seinen geschaften gestellt werden. Für den Bienenstand
zucht allgemein, sür die Verrseilung die Allege bene Künsteleien zu bebandeln, so liefert die Biemäße man einen trockenen Ort, in der Nähe eines
und Fütterung des Zuchtliers speziell zu einem nenzucht einen Gewinn, der die gehabte Mishe sehr. Vaches, da sie Wasser zur Versorgung ihrer Brut luft bewahrt fteben. Erftere find ihnen im Somman feine Bienen nicht hinter Gebaude ftelle, wo-durch ihr Flug beschränft wird. Je freier die Ausficht bor bem Bienenstande ift, desto tauglider ift Unter bem Bienenftande und einige Edritte por ihm muß der Boden rein von Gras oder Unrat gehalten merben.

(Schluß folgt.)

Arbeitstalender für den Monat Juli.

Bon M. Danfler.

Die diesjährigen Ernteaussichten find nicht fo rofig, wie der Laie nach dem Stande der Gelder folliegen follte. In den allermeiften Gegenden hat es fehr an Warme gefehlt, und auf frühen, leichten Boden hat die Roggenblitte unter der naffen soden hat die Roggenonnte inner der nagen katte sehr gelitten und dürfte der Fruchtansat viel zu wünschen übrig lassen. Das jetzt eingetretene bes sere Wetter kann aber noch viel gutmachen. Auf dem Felde beginnt im Siden und Westen Deutschlands die Ernte des Wintergetrei-

bes, befonders des Moggens. Roggen wird sofort gebunden und in Hausen oder Husten zusammengestellt. In Gegenden mit viel Regen versämme man nicht, die Hauben aufzuselben. Die abgeernteten Felder werden sofort umgebrochen und mit Basser oder Stoppelrüben angesät. Kein Landwirt möge diese Maßregel versäumen, denn so unwahrscheinlich es flingt, es ist doch so; es droht Futternot. Also tresse jeder Borsorge und säe zeitig foweit Butter an, daß er feine Wintervorrate lange ichonen fann. Dann aber verkauft fein Strob, es ift im Binter als Beifutter Goldwert. Die Ernte der Frühkartoffeln beginnt jett allgemein, es werden jett auch gute Preise bezahlt, und je eher vertauft wird, defto größer ift der Ruben. Die Kartosseln blühen zwar noch, aber die Zu-nahme entspricht nicht dem Sinken der Preise. Alle freien Felder voll Winterkohl pflanzen oder anch Stoppelriiben einsäen. Das letzte Durchhäu-feln der Spätkartosseln wird erledigt, Juder- und Runfelriiben werden noch einmal behactt. Die Tabaksfelder werden nachgesehen und eingegangene Bflanzen erfett. Die Sopfenfelber burchgejätet und die Ranken angebunden. Die Sopfenfelder werden

Muf den Biefen muß die heuernte auch in ben späten Gegenden beendet sein oder werden. Bier macht fich schon die Futterknappheit bemertbar. Schon im ersten Annibrittel nuften die gro-gen Mildwirtichaften bes Westens mit ber Deblsiefen Mildwirtichaften des Weitens mit der Wehlfütterung beginnen, denn selbst in mittleren Wirtschaften betrug der Mildriidgang an einem Toge
bis 100 Liter. Ursache war Futtermangel der
Wiesen, bei dem kalten Wetter wächst das Gras
nicht nach. In anderen Gegenden soll es ja besier
stehen, jeder aber ist gewarnt, sich vorzusehen. Gut
tie den en und mit Spratt-Küfensuter
Wiesen, den anderen Gegenden soll es ja besier
stehen, jeder aber ist gewarnt, sich vorzusehen. Gut
tie den en zu die Ale Aufmerksamfei
ein salecten waren den Innnen weichen.
Tie Vie ne nazi ah ter laben schon wieder
ein salecten waren den Innnen weichen. Den
Erzielung von Grunmet ist alle Aufmerksamfei
den. In Gegenden, wo die Hauptracht mit Auli
warmenden eine Gabe ichweselsauren Aumnonies Buguwenden, eine Gabe ichwefeliauren Ammoniaf

jum Antreiben ift gu empfehlen. Im Gemüsegarten wird das Saten, Behaden und Anbäufeln fortgesett. Wo die Stangen-bohnen durch die naßkalte Witterung gelitten, kön-nen anfangs Juli noch Busch- oder Stranchbohnen als Ersat gepflanzt werden. Kopfialat schieht jest ichnell und muß ichnell abgeerntet und verwertet werden. Jeht nen gefäter oder verpflangter Galat bildet im Berbste noch icone Ropfe. Commercudivien werden gebunden und Winterendivien ge-pflanzt. Man jae noch einmal Speiserüben, Ka-rotten, Radiese, Sommer- und Binterrettig. Alle Felder aber, für die man feine besondere Berwenbung hat, bepflanze man mit Krause- ober W ntertohl. Alle Wintergemüse, die sich halten, dünge man mit Thomasmehl, 40 Proz. Düngerialz (Kali) und schwefelsaurem Ammoniak. Durch diese Dünging erzielt man frätigen Buchs, guten Geschmod und große Saltbarfeit. Much fonnen folche Gemife gut fterilifiert werben.

Im Obfigarten mird die Arbeit des Juni Im Dbitgarren with bei Schadlingen große fortgesett, wobei besonders ben Schadlingen große Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. Beionders wich-tig ist das Ausbeben des Fallobstes. Das Fallobst beherbergt nämlich die Larve des Apselwicklers, der beherbergt nämlich die Larve des Apschwicklers, der mabt, treiben aber fraftig aus und liefern noch einen großen Teil unserer Obsternten zerstört. Er eine halbe Ernte. Tritt kurz vor oder während wird mit dem Fallobst vertilgt. In der Baumder Bliite Hagelichlag ein, so darf man höchstens schule wird pinziert, und wenn nötig, gegossen. Die bei Sommergerste durch Abmähen und Steben-Bapfen der Neuveredlungen werden direlt über der lassen noch auf Erfolg rechnen. Nach der Blüte nicht aber auch zum Ausbewahren von Eingemach-Beredlungsstelle abgeschnitten (stehengebl. Zapf. der untersucht man, ob die Hallen nicht geknicht sind. tem usw. dienen. Die Milch wird sonst verunrei-Wildlinge). Beim Ckulieren sorge man sür aut Zit dieses nicht der Fall, so darf man immer noch nigt und nimmt einen Beigeschmack an. Die An-ausgereiste Reiser, scharfes Messer und seinen mäßigen Ertrag erhossen. War unter das ziehungskraft der Milch ist so groß, daß sie sosze

haben müffen. Auch fei man darauf bedacht, daß band. Beerenobst ift für leichte Dungguffe und Betreide Alee oder Alcegras eingefat worden, Auflodern danfbar. Follen die Fructe ob. i es den Sträuchern an Nahrung ober Baffer. ob, to tebli

3m Bein berge wird das Aufbinden der Triebe und der Schnitt beendet. Bei Trieben, die Trauben angeseht haben und nicht Tragreben fürs nächste Jahr abgeben sollen, stütze man 2—3 Blätter über der oberften Tranbe und entferne den Beig Die Beingarten werden gum drittenmale gehadt und am Ende des Monats gum zweitenmale gegen die Blatifallfrantheit geiprist. Gehr gut hat sich nach den Bersuchen des Landwirtichaftslehrers Fehlhammer-Rirchbeimbolanden eine Brübe bewährt, die 1-2 Proz. Aupferfalf und 1 Proz. Schacht-Karbolineum enthielt. Im Biehftalle beachte man alles, was für

den letten Monat angeraten wurde. Bang befonders forge man für gute Durchlüftung und mög-lichste Rühle; betreffs der Befambfung der Fliegen und Bremfen wurde bereits im letten Monat das Notwendige angegeben. An heißen Togen treibe man das Beidevieh friih aus und forge, daß es die heiße Zeit im Stalle zubringt oder Gelegenbeit hat, den Schatten aufzusuchen. Auch die Zugtiere iollen zur heißen Zeit ruhig im Stalle stehen und nicht ohne Not zur Arbeit verwandt werden. Da in der Landwirtschaft bereits morgens um 4 Uhr die Arbeit anfangt. fo darf man mittags auch einige Stunden ruben.

Den Goweinen gebe mon fühlendes Grunfutter und frijdes Baffer. Größte Reinlichkeit ber Tröge ift nun Haubterfordernis. Biele Kranklei-ten können durch Reinlichkeit zuruckgehalten

Bei den Schafen beginnt die Commerlam. mung. Die Lammichafe jollen eine gute, trodene Wiese in der Nähe des Stalles haben, damit die Lämmer erstarken, ebe sie weite Wege zu mochen haben. Bei naffaltem Better nuß die Stallfütte-rung einseben. Für die Baarung gur Binterlammung werden poffende Muttericafe und Bode ausaciucht.

Muf dem Beflügelhofe tritt Rube ein. Das Jungvolf ist berangewachsen und geht eifrig auf Nahrungssuche aus. Wer abgeerniete Felder in der Rähe hat, gewähre den Tieren möglichst freien Ausland. Sie entwickeln Tieren möglichst freien Auslanf. fich dabei am beften und erftarfen für den Binter. Wer Bruten für Schlachtgeflügel machen will, legt fich am beften eine Brutmaidine mit Riffenauf-auditfaften (Glude) gu. Dicfelben find auf ber guditfaften (Glude) gu. find ouf der

au Ende geht, werden die Sonigraume ausgeraumt und die Bienen auf den Fluoraum beichrankt. Bur die Beidetracht muß man dogegen für volfreiche Stöde jorgen. Steuerfreier Zuder umft zeitig befiellt werben.

Lendwirtigiait.

Sagelichlag. Der größte Echreden bes Landwirtes im Sommer ift ein Sagelichlag. das wohl mit Recht, denn ein Sageischauer von wenigen Minuten geniigt, um die Arbeit eines Johres zu vernichten. Gin rationell arbeitender Landwirt wird beute zwar stets versichern und die Beriicherungsfosten als Betriebsfosten mitverrechnen, ober leider trifft jeder Sagelichlag noch die Mehrzahl der Landwirte unversichert an, die nun zum großen Leil in eine sehr ichwierige Lage ge-raten. Die Größe des Schadens, der durch einen Hagelichtag herbeigeführt wird, richtet sich nach der Sobreszeit und nach der betroffenen Frucht. 30 eiden Getreide durch einen frühen Sagelichlag meniger, als es den Anschein bat, sie treiben ichnell wieder ans und bilden fraftige Schosse. Sat der Winterroggen dagegen geschoft, so muß er umgerfligt werden. Beigen und Dinkel werden abge-

muß fofort gemaht werden, damit der zweite Schnitt um fo beffer gedeihen fann, auch murbe der Alee, wenn nicht ichnell gemaht wird, der verhagelten Ueberfrucht eritiden. Mm menigften leiden Rartoffeln durch den Sagel, doch bigen Die Rnollen an Daffe ein.

Einfäen nach einem Sagelichlage. Rach einem Hagelichlag beißt Die erfte Frage "Bas ift nun zu tun, um den Schaden möglichit wieder gut zu machen?" Die Berficherten müffen bis die Sagelabichatungsfommiffion an Ort und Stelle gewesen ift, fie fonnen auch in Rube warten, denn wenn fie redmen, was fie an Entschäftigung erhalten, was sie noch retten und noch nachziehen können, so ist ihr Schaden nicht zu groß. Was nun, mit den verhagelten Feldern, die neubesät werden müssen? Im Mai können noch große, zweizeilige Gerste, Widhafer, Erbien, Strauchbohnen, Mais zum Neisen und Füttern gelegt werden. Auch fann man noch Runkeln, Buder. riiben und Robiriiben faen und Rartoffeln pftanriben und Kohlrüben soen und Kartoffeln pilangen. Im Juni sät man kleine Gerste, Frühmals und Buchweizen. Man pflanzt Kunkelrüben, Kohlrüben, Kubkohl, Stroudsbohnen und Kohlsorten. Im Juli sät man Jutterwicken, Fottelwicken und Huttergemenge zur Erünfütterung. Munkelrüben, Kohlrüben, Erdfoblrabi und. können noch die Ende des Monats gepflanzt werden. Bon jeht gesätem Johannisrogaen erhält man im Herbste noch einen Schnitt. Stoppelrüben (Wasserstüben) die ieht einestät werden ergeben im Kerbst ruben), die jest eingefat werden, ergeben im Berbit noch eine Bollernte an Araut und Rüben. einem Hagelichlage muß das Hauptbestreben eines jeden Landwirtes darauf gerichtet fein, soviel Butter berbeiguichaffen, daß er feinen Biebbeftand nicht zu verringern braucht.

Baldungung bei Sagelichlägen. Bird die Landwirtichaft durch einen Sagelichlag beimgejucht, jo foll von Seiten des Staates, der Gemeinden und auch des Privatbefiges möglichft ausgiegiebige Baldnutung geftattet werden. Der ger nge chaden, der durch die Entnahme von Gutter und Stren berbeigeführt wird, ift gar nicht gu verg eiden mit dem Borteil, der badurch der Landwirt. diaft und Biehaucht gugute fommt.

Mildwirtidait.

Blauwerden der Milch. Das Biou-werden der Milch beruht auf der Wirkung eines kleinen Lebewesens, eines Bazillus, der den latei-wicken Ramen Bacillus evanogenus führt, dessen Ginniften burch Unreinlichfeit und dumpfe feuchte Einnisten durch Unreinlichkeit und dumpfe jeuchte Luft befördert wird. Man furiere esso vorfommenden Falles nicht an der Kuh herum und ruse noch weniger eine weise Frau, deren Weisheit darein besteht, daß sie den Leuten das Echd aus der Laiche lock. Das einzige Mittel zur Berterihung des Bozislus ist gründliche Tesinseltion des Milder fellers und aller Mildigefäge. Die Keller müffen gründlich ausgeschwefelt, das Holzwerf mit fochen-der Lauge ausgewaschen und dann alles mit Kalfmild geweißt werben. Die Mildigefage, muffen längere Zeit ausgekocht werden.

Behandlung der Mild. lung der Mild in der beißen Jahreszeit ist nicht fo und diejes benuten Fabrifanten Sandler gewisser Art, um alleriei Brabarate in den Handel zu bringen, welche das Gerinnen und Berderben der Milch verhindern follen. Diesen 3med erfüllen fie nun zwar nicht, aber fie füllen den Erfindern die Taichen,u und mit diefem Erfolge find diese beideidenen Leute auch vollauf zu-frieden. Wer im Haushalte seine Milch gut und friid erhalten will, der faufe fie möglichst frifch, foche fie ichnell ab und ftelle fie ohne weiteres Umichütten an einen recht luftigen und fühlen Ort. Die Baut, die fich bildet, ift der befte Schut ber Mild.

Melfeimer. Obichon hölgerne Melfeimer noch immer fehr beliebt find, find gut verginnte Blecheimer doch vorzugiehen. Gie find nicht nur leichter und beffer gu reinigen, fondern auch haltbarer und daber rentabler. Biele Milchfehler find einzig und allein auf nicht gentigend gereinigte Milch- oder Melfeimer gurudguführen.

Mildfeller jollen nur als jolde gebraucht,

Bergungen der Beinstöde. Benn man die Beinstöde an den Bausmauern genauer besieht, so braucht man gar nicht zu fragen, warum sie so wenig einbringen. Das alte Holz trägt näm-lich gar keine Trauben urehr, der Weinstod trägt nur an den Reben, die im vorigen Sommer ge-Je mehr altes Bolg aber am Stode machien find. ift, um fo fleiner und ichlechter werden auch die Trauben. Es fommt diefes daber, weil der Gaft einen zu weiten Weg machen muß, ebe er zu ben Trauben fommt. Bei der Anlage neuer Beinftode find besonders die fenfrechten Rordons zu bevor-Bungen, die auch am leichtesten zu beschneiden find. Lange und furze Tragreben. Icher,

ber einen Beinftod ichneidet, muß wiffen, mas er mit seinem Schnitte will. Beim Beschneiden der Tragrebe geben wir unfern Willen fund, ob der Etod viel oder wenig Trauben tragen foll, nad feiner Rraft bemeifen werben muß. Coneiden wir die Tragrebe lang, d. h. laffen wir ein langes Stild mit 12-14 Anoten fiehen fo verlangen wir viele Trauben. Lassen wir dagegen nur 4-7 Augen stehen, so ichneiden wir kurz, er-halten weniger Trauben, schonen aber den Stock dabei.

Schnitt bes Beinftodes. Beim Schneiden des Beinftodes, welches mit der Schere ausgeführt wird, fommt man leicht dazu, den Schnitt direft über der Anoipe auszuführen, wie man es beim Dbitbau gewohnt ift. Das ift bier aber nicht gut. Beim Schneiden ber Reben laffe man stets Zapfen von 1—2 Zentimeter stehen, sonst trodnet das obere Holz ein und die Anospe leidet dadurch.

Obit- und Gartenbau.

Bemüseichablinge. Richt nur unfere Obstbäume, sondern auch unfere Gartengemufe leiden in hobem Grade durch Schadlinge aus der In-Dieje ichadlichen Infeften find gum größten Teile noch vielen Gemüfezüchtern unbe-lannt, was ihre Befämpfung gar fehr erichwert.

Der befanntefte Schödling ift wohl die Rohl-raupe, das ift die Raupe des Rohlweißlings, und ebenio befannt ift der Engerling, die Larve des ift eine & Moifofers. Aber außer diesen beiden befannten den fann. Schädlingen, ju welchen wir auch den Erdfloh noch nennen wollen, fommen noch eine gange Angabl, die weniger oder gar nicht befannt find. Faft jede Gemüscart bat ihre Feinde.

Der Sporgel wird bon den Larven bon fünferlei Spargeifafern und ihren entwidelten Infeften iegen. ongegriffen, die Stengel werden von ben Maden binreid der Spargelfliege durchbohrt und das Rraut wird von den Raupen verschiedener Nachtidmetterlinge gefreffen.

Die Burgeln der Gellerie Dienen den Moden einer Rafefliege jur Rabrung; Die Mode einer Bobrfliege lebt in ben Blättern, Die Samen werden von den fleinen grinen Raupchen einer Motte penarten werden auf ibr gefunden.

3miebei und Anobland leiden an den Burgeln durch Engerlinge und verschiedene Fliegenlarven; in den röhrigen Blättern wohnt und frift die Raupe der Zwiebelschabe und die Larve der Essigtliege. Die Blütchen werden vielsach durch Eulenraupen zerfört.

Gurfen-, Kurbis- und Melonengewächsie wer-den von der Raupe des Bistolenvogels heimgesucht, die Samen werden von Tansendfühlern und Affeln angenagt. Der Meerrettig beherbergt zwei Blattfäferarten und mehrere große Raubenarten.

Die Buffbohnen werden besonders von ichwar-gen Blattläufen heimgesucht, mahrend Buich- und Stangenbohnen von nachten Schnecken viel leiden und die Galatwurgeln durch den Drahtwurm gerfreffen werden.

Gegen alle dieje Injeften ift nur Bilfe möglich, wenn diejelbe rechtzeitig fommt. Durch Ausbreden und Berbrennen befallener Blatter ober Bflangen fann man im Anfang viel erreichen. In Fallen, wo man Ralf anwenden fann, wie gegen

Rübengeschmad annimmt, wenn nur Rüben in Dankbare Gartenblumen findet fich eine gange beiferen Gartenblumen findet fich eine gange Reihe, welche nicht so verbreitet sind, wie sie es verdienen, jo unter andern folgende Arten: 1. Die Bunderblume (Mirabilis jalapa)

findet fich nur in wenigen Garten, obichon fie leicht au fultivieren und eine intereffante Bflange ift. Gie hat eine fompafte, tiefdunfle Belaubung und trichterformige Blüten. "Das Wunderbare" aber daran ist, daß nicht nur die Farben der verschie-denen Pflanzen variieren, sondern daß ein und dieselbe Pflanze oft 50 verschiedenartig gezeichnete Blüten trägt. Die Wurzeln sind möhrenförmig und werden den Binter über im Keller ausbewahrt.

2. Die Brachtwiden (Clianthus). Same wird in Schalen oder Riftchen ausgefät und die Sämlinge kommen so ichnell wie möglich in kleine Töpfe. Sie verbleiben darin von Mai bis Anfang Juli, werden bann mit unverletten Bollen ins Freie gepflanzt und bliiben nun ununter-brochen bis zu den ftarferen Froften. Reiches Begießen erforderlich.

3. Die Luginen find dantbare und anipruche. loie Aflangen. Der Same wird birett an Ort und Stelle gefat. Die perennierenden Arten werden Stelle gefät. Die perennierenben durch Burgelteilung leicht vermehrt

Rachtviolen.

Bieh- und Geflügelaucht.

Schweineglichter Hovard empfiehlt gur Maft von Schweinen, die fich ber Reife nabern, folgende Dethode: "Nach der Abendmahlzeit der Schweine mischt man aus gleichen Teilen Mais, Gerste und Roggenmehl oder auch Bohnen und Erbsenmehl mit Molken einen steisen Brei. Dann formt man aus diesem Brei Augeln von der Größe eines Hühnereies. Bor dem Berabsolgen an die Schweine wird jede Teigkugel in Milch einge-weicht. Nach einigen Mahlzeiten wird sich das Tier auf sein Hinterteil setzen, um die Teigkugeln ruhig abzuwarten. Daß diese Mastart wirksam und fein Gutterteilchen verloren geht, ift ficher, ob aber die Arbeitszeit nicht gut ftart vergrößert wird, ift eine Frage, die durch Berfuche beantwortet wer-

Grüh- und Spätbruten. bruten haben anerfannter Beije viele Borteile, aber wenn fie miglingen ober nicht möglich find, fo fann man auch durch Spätbruten noch ichone Re-iultate erzielen und felbst im Juni noch Gluden ieben. Die im Juli fallenden Küfen haben noch hinreichend Zeit, sich zu fräftigen, sie werden weniger bon Rrantheiten beimgefucht, als die gang frühen Bruten und beginnen bei guter Aflege be-

reits im Januar zu legen.
Sicht der Tauben ist eine gefährliche, anstedende Krankheit, die besonders Flugtauben befällt und ganze Schläge entvölkern kann. Sie zeigt fich zuerft durch das hinfen der Tauben an. verzehrt, und nicht weniger als vier große Rau-flintersucht man die Tiere, so findet man an Fifen und an den Flügeln stark gerötete, beihe Stellen, nur eine Spur von Schimmel anzuseten. Bor dem die immer mehr anschwellen. Als Gegenmittel Gebrauch legt man es eine Nacht in den Keller, dawerden Waschungen mit Kampfer-Spiritus und mit es wieder geschmeidig wird.
Berabreichen abführender Villen empfohlen.

Bienengudit.

Schwarmzeit. Ein Schwarm im Mai ist wert ein Juder Seu, sagt ein alter Imferspruch, aber Maischwärme sind in den meisten Jahren nicht allgu häufig, der eigentliche Gomarmmonat ift der Inni. Die Schwärme fann man in ihrer Entwidlung febr unterftiigen, wenn man fie auf Runftmaben fett oder ihnen wenigstens die Unfänge derfelben liefert. Auch Schwärme muffen bei ichlechter Tracht oder Witterung gefüttert werden, wenn sie ichnell bauen und erstarten sollen.

Gijdigudit.

Rentabilität ber Fifchaucht. Sugmafferfische stehen andauernd hoch im Preise, und es ist auch nicht so ichnell zu fürchten, daß die den Trahtwurm, die Schneden (durch Eingraben, Breise fallen werden Die großen Klüsse werden der Begießen mit einer schwachen Lödurch Jung), ist der Krampf sehr erleichtert, daher ein Auch Judyftrie usw. immer mehr als Fischwasser
Gartenfreund ebensowenig wie ein Acerer ohne entwertet und die Erträge gehen zurück. Die Fisch
Kaurzer Getreide Bochenbericht
der Preisberichtsstelle des Deutschen Zandwirtdurch Judyftrie usw. immer mehr als Fischwasser
durch Die Freisberichtsstelle des Deutschen Zandwirtder Preisberichtsstelle des Deutschen Zandwirtschaftsrats vom 23.—29. Juni 1914.
Bährend die ausländischen Getreidemarkte unkall seine sollten werden zu großen Flüsse werden zu gegeben gericht der Gereiberichtsstelle des Deutschen Zandwirtdurch Berieber ihre den Gereibericht
der Preisberichtsstelle des Deutschen Zandwirtschaftsrats vom 23.—29. Juni 1914.
Bährend die ausländischen Getreibemarkte unkall seine Geschendericht

Danfbare Gartenblumen. Unter den idoch halt die Bermehrung weder mit der Rachfrage noch mit dem Bevölferungszuwachs ein Preisfturg faum möglich ift. Wie fich aber beute Fischzucht lohnt, zeige ein Beispiel. Eine Biese von 11/4 Seftar brachte als Wiese einen Durch-ichnittsertrag von 30—50 Mark. Dieselbe wurde ichnittsertrag von 30—50 Mark. Dieselbe wurde in drei Teiche umgearbeitet. Im ersten Jahre wurden 300 Stück Karpsen von 3/8 Kilogramm eingesetzt. Bei der Absijchung im Serbste wurden 295 Karpsen von 11/4 Kilogramm gesangen. So ähnlich die zwei solgenden Jahre. Der Ertrag stür 1 Kilogramm Fisch wurden 1,40 Mark bezahlt) be-trug für die 3 Jahre über 700 Mark, während er ionst zwischen 135—150 Mark betrug, also nur etwa den sünttel Teil auswechte etwa den fünftel Teil ausmachte.

Fischfeinde. Der Fischereiberechtigte barf in seinem Revier die Fischseinde bekämpfen und 3. B. Fisch otter und Taucher auch töten, doch darf er hierzu keine Schußwaffen gebrauchen. Es sei aber nochmals darauf hingewiesen, daß manche der sogenannten Fischseinde kaum in Betrackt kannen Sandelt es sich nicht gerade um tracht kommen. Handelt es sich nicht gerade um Brutweiher, so gönne man dem prächtigen Eisvogel und der munteren Bafferamiel ihr Fischen (lettere frigt auch mehr Infeften), und in großen Weihern und Flüffen laffe man auch ben feinen Teil holen; der Schaden ift nicht nennens. Dankbare Pflanzen sind auch die Gloden. wert. Dagegen sorge man, daß ihnen keine Ab-blumen, die großblumigen Tabakssorten, wässer eingeführt werden, daß lodere, bewachsene die Berbenen, die Lichtnelken und die User vorhanden sind, dann wird es an Fischen nicht fehlen.

Sauswirtichaft.

Grüne Erbsen für den Winter aufzubewahren. Hierzu werden die jungen Schoten genommen und die ausgehülften Kerne mit Salz bermischt. Nachdem sie einige Zeit im Salze gestanden haben, werden fie mit der in reine Glaschen getan, die feinen dumpfigen, noch anderen üblen Geruch haben, weil die Erbsen diesen annehmen würden. Man ichuttelt nun die Flaichen mehrere Male, damit fich die Erbien recht zusammensetzen, worauf man sie mit gut ichließenden Korfen verwahrt u. mit Flaschen-lack luftdicht verschließt. Benn man nach diesem Bersahren die Flaschen im Keller in den Sand legt, io kann man sich der grünen Erbsen noch nach langer Zeit bedienen. Zum Gebrauche bringt man fie den Abend gubor in faltes Boffer, damit das überichüffige Galg berauszieht und verfährt im üb. rigen wie mit ben frifden grinen Erbien.

Gin Mittel gegen Brotidimmel. In Landhaushaltungen, wo man gewöhnlich grögere Mengen Brot auf einmal badt, pflegt letteres im Commer oder bei Aufbewahrung im Reller leicht ichimmelig zu werden. Als erprobtes Mittel gegen diesen llebelstand empsiehlt es sich, das frisch gebackene Brot, sobald es aus dem Dien kommt, in einen Mehlsack zu steden, in welchem noch etwas Mehl zurückgeblieben ist, und zwar so, daß die Oberrinden des Brotes aufeinander zu liegen komnen. Hiernach bindet man den Cad zu und hangt ihn an einem luftigen Orte freischwebend auf. Auf diefe Beife läßt fich das Brot vier bis fechs Bochen aufbewahren, ohne troden zu werden, oder auch

Für bie Ruche.

Pfeffer-Kalbfleisch. Man schneidet Kalbsbruft in Stücke, schichtet sie mit reichlich ge-ichnittenen Zwiebeln und etwas Pfeffer, Salz und Man Gewürz in einen gut schließenden Topf und gießt Wasser oder Bouillon darüber, daß es mit dem Fleisch gleichsteht. Nun guirlt man etwas scharfen Essig nebst Weizenmehl daran, deckt es gut zu und läßt es anderthalb Stunden ichmoren, gibt bor bem Anrichten etwas Butter daran.

Schweinsrüden fauer bereitet. Der Schweinsriiden wird gefalzen, mit Effig begoffen und bleibt darin über Racht liegen. Auf etwas Fleischbrübe, Fett und Effig brat man ihn im Robre unter fleißigem Begießen mit eigenem

Rurger Getreibe - Bochenbericht

schen Getreidehandel vorwiegend feste Tendenz Maßgebend dafür war der außerordentliche Mangel an inländischem Angebot. Namentlich Roggen macht fich sehr knapp, und da es zweiselhaft ist, ob sür die Abwidlung des Julitermins schon neuer Roggen zur Verfügung stehen dürfte, so machte sich in der Berichtswoche ein lebhastes Deckungsbedürsnis geltend, dessen Befriedigung den Preis der Julisicht zeitweise um 434 M anziehen ließ. Die Rachfrage der Mühlen nach greisdarer Ware war sehr lebhast, und es musten stellenweise bis 7 M höhere Preise bewilligt werden. Durch die von der Warenknoppbewilligt werden. Durch die von der Warenknappheit ausgehende Festigkeit wurden auch die Sichten der neuen Ernte mitgezogen, zumal der vielsach dünne Roggenstand in Verbindung mit dem teilweis mangelhaften Körneransats auf einen geringeren Ertrag als im Vorjahre hinzubeuten scheint. Auch Rugland dürfte diesmal wenigerRoggen ernten als im letten Jahre, und da die Ginführung der Betreidezölle einen stärkeren Eigenbedarf bedingt, so ist auf einen nennenswerten Export seitens Rußlands in der kommenden Saison wohl kaum zu rech-nen. Weizen vermochte sich dem Ginflusse Amerikas nen. Weizen vermochte sich dem Einflusse Amerikas zwar nicht ganz zu entziehen, doch fanden auch die Preise dieses Artikels in der Schwäche des Angebots eine wirksame Stüke. Da die Abgeber sich im allgemeinen reserviert verhielten, so war die Stimmung im Lieferungsgeschäft ziemlich auf werden, dum gegen Schluß auf umfangreiche Weltwerschiffungen und günstige Witterungsverhältnisse wieder etwas abklauen. Für Hafer mußten bei spärlichem Angebot neuerdings höhere Forderungen bewilligt werden, zumal die Küste zur Erfüllung kentlich wieder Exportverkäufe andauernd Ware ablenkt.

210 (—)177 (—)179 (—)200 (—)2

meist matte Haltung bekundeten, herrschte im deut- in Deckung begehrt. Für ruffische Gerste war die [4), Juli/August 104 (— 2), Donau schwimm. 107 Stimmung nicht einheitlich, im allgemeinen aber schwächer: die Forderungen für schwimmende Ware lauten um 4½ M., für Juli-Abladung sogar um 6 M niedriger als vor acht Tagen. Auch Mais stellte sich infolge stärkerer argentinischer Berschiffungen durchweg um ca. 3 M billiger. Das Geschäft in diesem Artikel blieb ziemlich still, da über die Qualitäten bisher nicht viel Gutes zu boren

Es stellten fich die Preife für inländisches Ge-

treibe am testen wartinge ible folgt.							
de la companya della companya della companya de la companya della		eizen	Noggen		Safer		
Danzig	207	(-		(+1	168	(-))
Etettin	207	(-	1777	(+4	170	(43))
Bofen	2 9	(+1)171	4	167	741	1
Breslau	206	(-	1177	1-8	165	14	ì
Berlin	208	-1	182	6	188	1-2	1
Magbeburg	206	(-1-1	1184	(-5	1186	(-)	1
Salle	208	1-1	1190	(+6	1184	(+2)	1
Leipzig	203	(-	192	17	180	(-1)	1
Dresben	210	-	1184	7	177	(1)	1
Moftod	1000	1	1177	1-1	172	(-5)	3 -
Sambura	210	(-2	184	1-2	182	-	1
Düffelborf .	215	(-1	185		1	1 1	
Röln	210	7-	1177	-	179	1- 1	
Frantfurt a. M.	220	1-	1182	-	1195	1	1
Mannheim	220	}_)185	-	190	2	4
Straßburg	2171/2		175	-	1190	7 3	4
Munchen	220	=)182	(+6	185	1-5	4
Strategen author		on .:.				100	-

* Frankfurt, 29. Juni. (Amtliche Rotierung am Schlachtviehhof.) Auftrieb: 427 Ochfen, 44 Bullen, 619 Farfen und Rube, 270 Kälber, 116 Schafe und hammel,

Ber Bentner.	Bebenb gewicht	Schlacht gewicht
Odifen:	The state of the s	Dit.
Bollfleifchige, ausgemättete, höchft. Schlacht- wertes, böchftens 6 Jahre alt	45-51	82-88
Junae fleischige nicht ausgemäftete und	10 11	70 00
altere ausgemaftete	35-39	Company of the Company
Bullen:	00-00	01-12
Bollfleischige, ausgewachsene, höchften		_
Schlachtwertes	48 46	
	38-42	06-12
Färfen und Rühe:	1000	100
Bollfleifchige, ausgemäftete Farfen hoch- ften Schlachtwertes	43-48	77-86
Bollfle fchige, ausgemaftete Rube bochften	40 40	
Schlachtwertes bis gu 7 Jahren	40-45	74-81
Me t re ausgemäftete Rube und wenig gut		
entwide te jungere Rube und Garfen .	35-42	
Maßig genährte Rühe und Farfen	29-34	58-68
Raynellanbay faints man	The same	H.P.
Doppellenber, feinste Mast		Til
Saugtalber	55-59	91-96
Mittlere Maft- und gute Saugfalber	50-54	
Schafe:	1	Contract of
Maftlammer und jungere Mafthammel .	42-43	92-94
Meltere Mafthammel und gut genahrte		2.50
Schafe	-	-
Bangaiteles Abra Date Comment	1	
Bollfleischige über 2 3tr. Lebendgewicht	45 47	59 60
Bollfleifchige bis gu 2 Btr. Lebendgewicht	140-41	00 00

Gin Reffet für Barmwaffer-Unlage, in gutem Bustande, billig zu verfaufen. 4904

> Franz Traudt, Freiendiez.

Suche per fofort ein

Zweitmädchen, welches ichon gedient hat.

Frau Adolf Sternberg, Buchdruderei.

Lachtige Schreiner

für dauernbe Beschäftigung fofort gefucht.

A. Feldmann. Gemünben (Beftermalb)





Nebenverdienst verkauf von Alemannia-Fahrräder.

Verlangen Sie illustr. Katalog Nr. 134 über Fahrräder und Zubehörteile gratis und franco, ehe Sie kaufen. — Pneumatikmäntel Mk. 2.— mit Garantie, Mk. 2.70, 3.20, 3.80, 4.80. — Schläuche Mk 1.70, 2.10, 2.50, 2.80. — Acetylenlaternen Mk. 1.50, 2.30, 2.55, 2.90, 3.70.

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradfabrik, Flensburg.

Aktien-Zuckerfabrik Groß-Gerau

empfiehlt ihre

Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel

in vorzüglichfter Qualität billigft. Breisofferten und Mufter auf gefl. Anfragen.

1914er Ital. Hahner beste Eierleger, 3 Monat alt a 140 M., 4 Monat alt a 1.60 M., baldlerende in 2-M. Bel 30 Stk. frko. Geflügelhof zum Strauss Buchen (Baden).

Ernteseile mit Solzverichluß ob. Drahthafen. Bedeutend billiger als Strohfeile.

Garbenbänderfabrik

Mördlingen (Bagern).

Honigfliegenfänger, Pyramiden

die beften u. praft. der Welt. Brima fr. Beleimung. rantie f. jeb. St. 100 Std. 2.50 M. 6. 250 St. fr. Nachn.

I. Bahr, Wartenfels 55 Banrifch Dberfr.

mit Batent-Drahthafen, fehr leicht und bequem zu handhaben, empfehlen preiswert

Limburg, Fernruf 31

Einen besseren hod'st du nicht

Bangfläsche bopp., 1 m lang, 2 cm breit, m. beft. frifcher Beleimung 100 Std. 280 Pfg. bei 300 Std. franto nachn. Honigfliegenfänger-Vers. Will. Wartenfels 477 Obfr. Ban. 36

Gin noch gut erhaltener 1 türiger Meiderichrant gu faufen gefucht. 4933 Bu erfr. in ber Erpeb.

None Martoffeln

gelbe per Zentr. Mt. 9.— ab hier gegen Nachnahme. Herner neue Obstförbe, 50 Pfd. haltend, 75 Pfg. p. Std. empfiehlt 4846

Jakob Freuz jr, Ballendar a. Rh.

Gine feit 50 Jahren beftebende

Buchbinderei

mit Ladengeschäft fteht weg. Alters des Besigers mit od ohne Haus, im Reg Bez. Wishaden, zum Berfauf Rah Erpeb. 4872 4872

Brima Speiseamiebeln liefern billigft 6149 lunz & Bruni, Limburg. Tel. 31. Brompter Berfand nach auswärts.

Rraftige Tagarbeiter erhalten Beschäftigung. (4948

Beinrich Lellmann, Baugefchäft.

Junger Bödergeselle

jum baldigen Gintritt fucht P. Gros, 4927 Brot- und Feinbaderei mit eleftr. Betrieb, Birges.

Junger Badergefelle fofort gefucht. Schlenfert 9.

Einfach Fräulein, welches tochen gelernt hat, als Stüge in Brivathotel in Babeort gesucht. Off. unter A. Z. 4955 an b. Exp b. BL

Jemand gum Mildaus. tragen gefucht. Bu erfragen Expedition.

Großeres Geschäft sucht Franlein

Bertauf und Contor beite Empfehlungen Bedingung. Ausfuhrtrag. unt. Musführliche Offerten F. D. 4922 an die Exp.

jeden Umfanges, in Schwarz- und Buntdruck, ein- und mehrfarbig, werden in kürzester Frist stilrein, sauber und versandfertig hergestellt von der Limburger

Bezugspreis:

Bierteijahrlich 1,50 Mb., durch die Poft gageftellt 1,92 Mb., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mb.

Gratis Beilagen:

Bluffer. Countagobiatt "Gierne und Blumen" 4. Wanbhalender m. Markteverzeichn. v. Waffau.

> Ericheint läglich auger an Com- und Feiertagen.

Vassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworllich für den allgemeinen Teil; Redahleur Dr. Albert Sieber, Limburg. - Druch und Berlag der Limburger Bereinsdrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgisgeile ober deren waum 15 Pig. Reblamenzeilen hoften 40 Pfg.

Angeigen-Unnahme:

Mur bis 9 Uhr vormitlags des Ericheinungs-tages bei der Erpredition, in den auswärfigen Agenturen bis zum Borabend. — Rabatt wurd nur dei Wiederholungen gewährt.

Erpedition: Diegerftrage 17. Ferniprech-Unichlug Mr. 8.

Zweites Blatt.

Die blutige Roja vor Gericht.

8. Berlin, 29. Juni. Gin fogialdemolratiicher Barteitag im fleinen bat fich beute im Gibungsfaale ber vierten Straffammer bes Landgerich: actabliert. - Auf der Anflagebant fibt die befannte ctabliert. - Ant der Antlagebant fist die befannte "Genoffin" Roja Buremburg aus dem ibulliichen Rojenvorort Gubenbe, während als ihre Berteibiger Die beiben fogialdemofratifden Rechte. ammalte Dr. Rurt Rojenfeld und Dr. Levi (Frantfurt a. D.) fungieren. Am Berichterftattertifch fist neben verschiedenen Berichterftattern bes Bormarts" und auswärtiger fogialdemofratifcher Blatter der Reichstageabgeordnete Artbur Stadtbagen, auf der Bengenbant fieht utan ben Reid's tagoabgeordneten Dr. Liebfnecht, ferner Gpiegel (Diffeldorf), Binfan (Leipzig), Bafengabl (Effen) und Bous (Deffan). Auch ber Buborerraum ift faft ausschlichlich von Ditgliebern der fogialdemofratischen Bartei angefüllt und bier fällt bor allem der rote Barteijdriftiteller Dr. Frang Debring ins Auge. - Es bandelt fich in dem Monftreprozes, der beute feinen Anfang genommen bat und deffen Ende noch gar nicht abzuseben ift, um eine ontimilitariftische Rebe der Frau Dr. Roja Luxemburg (Lübed), die fie gu Unfang diefes Jahres in Freiburg i. Br. gehalten Gie foll dabei, bon einem Goldaten . Selbstmord in Det ausgehend, behauptet haben, daß "fich binter ben Mauern ber beutiden Rafernen taglich folche Dramen abipielten." Babrend aber nun die Staatsanwaltichaft auf bem Standpunkt ftebt, bag ber Meter Fall als ein inpijder Fall von Soldatenmigbandlung überhaupt nicht anzusprechen fei und daß Zelbstmorde aus Anlag von Zoldatenmigtard. lungen gu den Geltenbeiten gobien, vertritt Frau Roja Luxemburg und ihr Berteidigerfind die Anficht, daß die Babl ber Goldatentragodien Legion Und als der Staatsanwalt fich auf den Meter Ball gurudgieben will, um einer ins Uferlofe gebenden Berhandlung vorzubengen, erhoben fich die beiben Berteidiger fofort, um im Berein mit der Angeflagten bies als mostierten Rudgug, ja als eine Banfrotterflärung ber Stoatsamwaltichaft gu be-

Mechtonmolt Dr. Rofenfeld gitierte den Ausbrud Kaifer Bilbelms, bag wir Dentiche Gett, aber fonft nichts auf der Welt fürchten, um daran die Bemerkung angufnühfen, daß man "oben" boch wohl die von der Berteidigung angebotene Beweisaufnahme zu fürchten icheine. Denn in diefer Beweisaufnahme werbe es fich nicht nur darum ben-beln, etwa 150 gediente Soldaten über allerlei ihnen beim Militär widerfahrene Unbill als Zeuge ju bernehmen, fondern rund 30 000 Coldatennife handlungen festzustellen, die fich im Laufe der letten Johre in ber Armee abgeipielt hatten und von denen nicht einmal 1 Prozent in der Breffe gue Sprache gefommen feien, geidmeige die Militargrrichte beichäftigt batten, also der flaffiiche Beweis für die Beliauptung der Angeflagten, daß fich in ben Rafernen fait täglich Dramen abipielten, bon denen wir überhaupt nichts erführen.

Diefe fnappen Mitteilungen laffen ichon erfennen, auf welche Bafis fich das weitere Prozesverfabren bewegen wird, ju dem der bentige Tog lediglich die Ginleitung bildet, benn über Erledigung einiger Formalien tam der Gerichtsbof im Laufe feiner Gftundigen Berbandlung beute nicht Bunachft bielt nämlich ber Borfibende. Landgerichtsbireftor Geligmann, eine bemerfenemerte Uniproce, in deren Berlauf er erflärte, daß er feinerlei Erörterungen u. Kritifen gulaffen werde, die über das Erforderliche und den Jwed der Berhandlungen binaus gingen, und die unter Um-Itanden dogu dienen fonnten, Berjonen, Berufeftande oder Staatseinrichtungen anzugreifen und berabunvirdigen. Darauf verbat er fich einen ber

Burde des Gerichts nicht entiprecenden Ton und alle politischen Erörterungen, benn die Berbandlung fei nicht dazu da, parteipolitiiden Leidenichaf-ten freien Lauf gu laffen oder gar Bengen und Buhorer Anlag gu Rundgebungen irgendwelcher Art

Cofort erhob fich der Berteidiger Dr. Rofen . fold, um gu erflaren, dog er in diefen Musfubrungen eine Brajudigierung und eine Beichrankung der Berteidigung erblide. Auch der gweite Berteidiger, R.A. Levi, erffarte, daß er fich vorbehalten mitfe, gur Entlaftung der Angeflogten unter Umftanden Reugerungen gegen bestebende Staatseinrichtungen gu tun und Kritif an ihnen gu üben. - Die Erregung, welche ichon biefes Pralubinm im gangen Caale bervorgerufen hatte, wurde noch gefteigert, ale fputer das Ericieinen bes preufifden Kriegsminifters bon Galfenbann bon ber Berfeidigung behandelt wurde. Gie batte bem Striegsminiter gu bente die Lodung durch den Gerichtsvollzieher ins Hous geichidt, während ber Borfitende den Standpunkt vertrat, daß ber Rriegominifter als Militarperson nur durch die Militarbeborde, also durch fich felbit geladen merden fonne. Auch fei dem Rriegeminifter fein Sahrgeld und Bengengebühren angeboten worden, fo daß fich ein Antrag des Berteidigers wegen Beitrafung des Kriegsministers damit erledige. - Darauf lebute ber Berteidiger R.A. Dr. Rofen . feld diejenigen Mitglieder bes Gerichtsbofes ab, und zwar wegen Befangenheit, die in einem militarifden Berbaltnie fteben, und awar fomobl den Borfigenden Landgerichtsbireftor Geligmann als auch den Landgerichtsrat Schulb. Er begründete biefen Antrag damit, daß der Strafantrag vom Rriegeminifter gestellt fei, unt der Begrundung, bag durch die Angeflagte das preufifiche Beer mit allen Borgesetten, also and die Offiziere a. D. beleidigt morden feien. Obwohl beide Richter er-flärten, daß sie sich nicht für befangen bielten, und tropdem der eine Richter schon vor 30 Jahren als Leutnant der Referve verabichiedet ift, traten die Richter doch folange ab, bis ein von der ingwijden gebildeten Hilfskammer gefällter Beichlug ihnen beftätigte, daß der Ablehnungsantrag unbegründet ei, da die beiden Berren als unbefangen zu gelten

Rad Berleiung der infriminierten Rede bezw. ber Zeitungsberichte darüber gab es eine febr lange mabrende Auseinandersehung zwischen den Berteidigern und dem Staatsauwalt darüber, ob das Beweisthema genügend formuliert fei. Staatsamvaltichaft ftellt in aller Form den Antrag, die gefamten Berhandlungen zu vertagen, denn das Beweistbema fei fo wenig formuliert und abftraft, daß fie es ablebnen miiffe, in eine Beweisanfnahme einzutreten, uinfomebr, da fie fich nicht nach den Zeugen und den einzelnen Fallen babe erfundigen fonnen. Die Berteidiger wider-iprachen dem in längeren inriftischen Ausführungen. Der Borsibende ichlug vor daß die Berteibiger morgen enger gu formulieren verluchen follten und demgemag erging auch ber Gerichtsbeichluß. - Ueber den Antrag des Staatsanwalts wurde nichts beichloffen; er wurde gurudgeftellt. Morgen geht die Berbandlung weiter. Bengen find erft gum Freitag geladen, ein Teil ift bereits benrlaubt worden und wird nur im Bedarfofalle eine neue Borlodung erhalten.

himmelserscheinungen im Juli.

(Bur Limburg find gu den nach mittel-europaifder Beit angegebenen Beiten 28 Minuten binaugufügen.)

Der Sternenbimmel ift im Monat Juft wegen der hellen und furgen Rachte (die Dammerung dauert bis gebn Uhr abends und beginnt ichen um 2 Uhr morgens) für die Beobachtung nicht befonders glinftig. Doch find die großen Sterne des Commers gut fichtbar. Um die Mitte des Monats gegen 10 Ubr abende ftebt im Benit (über bem

Ropf des Beobachters) der Ropf des "Drachen". Diefes große Sternbild ift für den Renling gunöchft nicht leicht erfennbar. Benn man es aber erft feunt und fich die Geftalt eingeprägt bat, ist es ein fiberaus darafteriftifches Sternbild. Es befteht aus Ropf, Bals, Budel und Edwang. Blidt man vom Ropf des Traden (vom Zenit und Rorden sebend) gegen den am weitest rechts stehenden Stern der "Caffiopeja", fo trifft man auf den Stern, der den hals des Trachen bildet; von biefem Stern gebe man in fpipem Bintel gurud in Richtung auf den im Weiten ftebenden leuchtenden Urfturns, fo erblidt man in der Berlangerung ber Linie Bolarftern - außerster Bagenftern bes "flei-nen Boren" ben Budel bes Drochen. Der Schweif liegt in ber Mitte gwifden "großem Bar" und "fleinem Bar". - Im Rorden nobe am Dorigont itebt der "Gubrmann" mit der funfelnden Rapella, Links von ihm ber "Berfens" mit den beiden Sauptsternen Algol und Algenib. Im Rordnordoft findet man, vom Benit ausgehend, gunadit die unbedeutenben Sterne des "Cepheus", dann die "Cailiopeja", in Form eines lateinischen W. am Horizont die Sternfette der "Andromeda" mit den drei Hauptsternen Sirrah, Miradi und Alamak, An bie Sirrab ichlieft lich im Diten das große Stern-bild des "Begajus" an. Der Begajus und die Andromeda wurden früher als ein Sternbild gufammengefaßt. Gie bilben gufantmen eine Art großen Himmelswagen mit zwei Deichseln, die nach entgegengefetter Richtung bom Wogen abfteben. Auf die frühere Zusammengehörigfeit biefer beiben Sternbilder beutet auch der Rame bes Sternes Girrab, aus dem grabifden Gurra-Rabel (des Bferdes). - Im Rordweften lendten die 7 Sauptsterne des "großen Bar", tiefer am Sorizont der trapez-formige "Löwe", in deffen Rabe die Blaneten Benus und Mars untergeben. Im Beiten junächst der "Bootes" mit dem Arfturus, am Horizont die "Jungfrau" mit ber bellen Epica (Stornabre), das Sumbol der Fruchtbarfeit, auf den alten Götterfultus der Temeter und ihrer babylonischen Borgongerin deutend. Gegen Gudoften ichimmern nabe om Zenit die matten Sterne des "Berfules", tiefer die "Zchlange" mit dem Unuf und ber "Echlangenträger", nabe am Borigont die "Bage" und der "Storpion" mit dem rötlichen Sauptitern Antares, der wahrscheinlich feinen Ramen diefer rötlichen Farbung verdanft, weil auch ber Mars (Ares) in äbnlichem rötlichen Glang funfelt. Fait im Guiden fteht ber "Gduite". Im Gudoften endlich erblidt man die größten Sterne des Commerhimmels, das gleichschenklige Dreied Wega (in der "Leier"), Deneb (im "Schwan") und Atair (im "Adler"). Wega fast im Zenit, Mair am tiefften tebend und die Spibe des Dreieds bilbend. - Die Mildiftraße beginnt im Rorden bei der Rapella und dem Berfens, gieht fich fiber die Caffiobeja, den Cebhens und den Canvan bis junt Adler, in beffen Rabe fie fich in zwei Streifen teilt, von denen der eine beim Antores im Storpion, der andere beim Conigen gum füdlichen Borigont hinobfinft. Bon den Blaneten ift Derfur faft den

ganzen Monat unfichtbar. Ben us wandert i. Laufe des Monats aus dem Sternbild des "Arebies" in das des "Löwen" und bleibt noch ca. 1 Stunde Abenditern. In der Racht vom 25, bis 26, fteht fie in der Röbe des Mondes. Mars gebt giemlich bald nach Sonnenuntergang im Beften unter. Da-gegen wird Jupiter der Berricher des Sommerbinmels. Er fteigt furs nach 10 Uhr abends bon Giid. ou un Sternbilde des in den frühen Morgenstunden (am 15, mm 2 Ubr morgens) im Giiden und verfcmindet erft bei Sonnenaufgang burch die Strablen bes Tagesacftirmes. In ber Racht bom 9 .- 10. ftebt Jupiter in der Rabe des abnehmenden Mondes. Saturn erscheint wieder als Morgenstern im Nordost.

Der Dond vollzieht feinen Bhofemvechfel im Juli folgendermaßen: Am 7. nachmittag Bollmond,

am 15, vormittag lettes Biertel, am 23. morgens Neumond und am 30. furz nach Mitternacht erstes Biertel. Er befindet fich am 3. in Erdnähe, am 15. in Erdferne und am 28, wieder in Erdnabe.

Die Conne tritt aus dem Beiden bes Rreb. fes in das des Löwen und nähert fich nach Ueberidreitung des boditen Punftes der nordlichen Simmelsipbare wieder laugiam tiefer fleigend ber Spene des Mequators. Gie finft im Laufe des Monats um ca. 5 Grad. Auf ibrer elliptischen Babn um die Conne fieht die Erde im Anfang bes Donots am Buntte ber "Connenferne" (Apbel). Die Entfernung beträgt ju biefer Beit 152 Millionen Rilometer. Die Sonne geht am 1. Juli gegen 34 Uhr morgens auf und gegen 349 Uhr unter, am Monatsende erst um 1/45 Uhr morgens auf und ichen um 8 Uhr unter, Durch den Südpunft am Himmel wandert das Tagesgestirn durchschnittlich 5 Minuten nach 12 Uhr mittags.

Dr. Erich Rorn, Berlin-Bilmersborf.

Lotales.

Limburg, 2. Juli.

= lleber Unterftühungsgefuche und Befuche um Beteranenbeibilfe. Kriegeminifterium erhält immer noch häufig fowohl Unterftützungogefuche bon ebemaligen Beeresangehörigen des Manniciaftsstandes und bon Unterdeamten der Militärverwaltung, fowie von deren Sinterbliebenen unmittelbar, sowie auch Eingaben uns Bewilligung bon Beteranenbeihilfe. Beides ift pollitändig zwedlos und durch die Eingaben an das Rriegsminifterium geht nur unnötige Beit berloren. Heber Wefuche ber erfteren Art haben beftimmungegemäß die örtlich guftandigen Generalfommandos allein und endgiltig zu entscheiden -Um Bergögerungen in der Ersedigung der Unterftiibungegefuche gu vermeiben, fann den Anfuchen. den der oben erwähnten Unterflaffen fomit in ihrem eigenen Intereffe nur bringend geraten werden, fich borfommenden Galls an das für ibren Bobnort girfindige Bezirkstommando zu wenden, das die Gefuche dem ibm vorgesetten Generalfommande boranlegen bot. Die Bewilligung d. Beteranenbetbilfen erfolgt durch die Zivilbehörden. Gefuche unt eine foldie Beibilfe find bober frets an die Ortebeborde, in Berlin an dos Ronigliche Bolizeiprafieine Einwirfung auf die Entichliegungen der Bimil-

Brovingielles.

Gur Glieger verboten!

Der Regierungspröfibent erläßt eine Befanntmadning, in der die Bonen naber bestimmt werden, die in unferer Wegend für Flieger verboten find. Die Befanntmachung bejagt:

Rochitebende Bonen, foweit fie im Regierungs begirf Biesbaden liegen, find für das Ueberfliegen mit Luftfahrzeugen ohne Erlaubnis der Kommandantur in Robleng, begw. des Gouvernements in Moing verboten:

Bone Robleng. Gie wird begrengt im Beften durch die Grenze des Reg. Begirfs Bies-baden; im Rorden, Dften und Guben durch die Linie, welche führt bon ber Begirfogrenge 1 Sent. öftlich Brudrachdorf auf der Strafe Brudrachdorf-Rrimmel iber Beg nach Gelters, Bielbach, Dogendorf, Sierebahn, Ebernhahn, Dernbach, Elgen-borf, Boreffen, Riederelbert, Oberelbert, Belichneudorf, Hömberg, Naffau-Scheugen, Singhofen, Sungel, Miehlen, Celsberg nach Babnhof Bogel, Gifenbahn über Reichenberg nach St. Goarsbaufen, folgend in der Richtung bon St, Goarshaufen noch St. Goar bis gur Begirfsgrenge.

Bone Daing. Gie wird begrengt im Guden von der Grenze des Regierungsbezirts Biesbaden; im Beften, Rorden und Diten burch die Linie, welche führt von der Begirfsgrenge bart nördlich

Die Erben bon Senfenberg.

Ariminal-Roman bon Erich Chenftein. 29)

(Radidrud verboten.)

Es war alfo gelm gegen eins zu wetten, daß Richter lebte und dem Toten nur seine Rarte in die Inidien gestedt batte, um die eigene Gpur gu

Mortwürdig blieb allerdings, daßt des Toten Baiche mit E. R. gezeichnet war.

Bempel ließ fich die im Boligeigewahriam befindlichen Gadien noch einmal vorlegen und betrachtete Stud für Stud aufmertfam.

Es war feine, teure Baiche, wie fie gewiß nur ein bermögender Mann trug. Augerdem war eine wertvolle, goldene Ubr mit Doppelfapiel vorlan-

den und ein fleiner, wahrscheinlich uriprünglich für eine Damenhand angefertigter Ring von altertuntlicher Saffung und geringem Bert. Gewiß ein Andenten. Der Tote batte ibn am fleinen Ginger getragen.

Alles war feinerzeit in den Zeitungen aufgegablt gewesen, aber es batte fich niemand darum gemeldet.

Irgend einen neuen Anbaltspunft, der weitere Nochforichungen ermöglicht batte, fand Sempel and jest nicht.

Robler, der jeden zweiten Tag bei Bembel vorfbrach, um Bericht über Geren von Lavandal gu etftatten, wußte gleichfalls nichts von Bedentung gu erzählen.

Berrn von Lavandals Leben glich einem offenen Buch, Er verfehrte viel mit Graulein Lichte, brachte ab und zu einen Abend mit Freunden gu und ichlug im übrigen den Tag tot, fo gut es eben

Bon einem Gebeimnis war abjolut feine Cour borbanden, Briefe empfing er nie - farieb auch feine, fomeit Gobier benbochten fonnte, und ein hagerer, alter herr mit oder obne Bart geborte befrimmt nicht ju feinem Befanntenfreis - weber offen noch beimtich

Dempel fing allmablich felbft an, an feinem Berbacht gu zweifeln. Satte er fich nicht am Ende

geläufcht durch die merkwürdige Aebnlichfeit gweier Angenpaare - in eine Sadgaffe verranut?

Wenn der Granbart es verstanden batte, anideinend fpurlos bom Erdboden gu veridminden warmu fonnte Richter es nicht mit ihm gefan

Bielleicht waren beide längit in Amerifa oder fonft mo. Wieder einmal fag Gilas Bempel babeim neben Murg am Divan, nabnt Brife auf Brife und ger-

brach fich den Ropf fiber diefe Fragen. Rein! Gie fonnten bod nicht fort fein. Die Lagler batte ja gebort, wie der Mite damais nach dem Mord am Ufer des Donamermes gefogt hatte: "Bwei find abgetan — Biftor tat feine Bflicht mas jest noch bor uns liegt, ift das reine Rinder-

Daraus war git ichliegen, daß es noch weitere Arbeit gab, ebe man die Friichte all' Diefer Berbrechen einheimfen founte.

Bar noch jemand "abzutun"? Bempel murde in feinen Gedanfen durch den

Eintritt Roblers gestort, der diesmal gu ungewöhnlicher Stunde - nämlich am Bormittag -

"Run - gibt es etwas Renes?" fragte er, den Agenten gespannt ansehend. Na! Berr von Lavandal hat foeben fein Quartier im Sotel gefündigt und feine Abreije für

den Radmittag befanntgegeben. "Biel etwas vor in dem Hotel, das diefen Entfolug erflärt?"

"Nein! Nicht das mindeste. Ich würde es fonft von dem Stubenmadden, mit dem ich aus Oscidaftsgrunden Anfnüpfungen gefucht habe, erfabren baben. Rur _ er erhielt diefen Morgen einen Brief."

"Mb! Ratürlich fennen Gie den Inhalt nicht!" Rein! Er gerriß ibn nachber gleich in fleine Stilde und bernichtete biefe. Aber er ergablte Betty. - fo beißt das Stubenmadden - daß fein fel, der im Bohmermald ein Echloft befine, ibn dorthin eingeloden babe."

"Gein Onfel!!" Sembele Mugen funfelten

plottlich und feine Rafenlocher weiteten fich wie bei einem guten Borftebbund, wenn er Bitterung befommit, "Co, io, er bat alfo einen Onfel, gu dem Das ift ja febr intereffont! Bie

beift das Schloft?" Es foll, glaube ich, irgendtvo ,Gentenberg! um Brodotig herum liegen. Benigftens fogte er dem Stubenmadden, daß dies feine Enditation mare.

Bempel ftand auf, öffnete eine Lade feines Edreibtijches und framte in einem Bad Generalitabstarten berum, die er bier aufbewahrte.

"So, das wird wohl die richtige fein," fagte er bann, eine davon am Tifch ausbreitend. "Gentenberg! Aba, baben wir icon! Ob — und das ift ia fantos! Es fann faum eine halbe Stunde von Mouerberg enifernt fein, mo -

Er brad ab und faltete die Rarte wieder gutammen

"Da baben Gie mir wirklich eine febr angenehme Radridst gebrocht, Robler! Seute nachunttag fabrt er ichen, lagten Gie, nicht mabr?"

Ja! Und ich wollte fragen, ob ich ihm nun auf bas Schlog feines Onfels folgen foll ober

"Rein. Das muß ich nun felbft übernehmen. lind es mußte mobrlich mit bem Rudud jugeben, menn wir nun nicht bold fior feben follten! Auf Diefen Onfel bin ich febr geipannt." Er lobnte Robler ab und entließ ibn.

Dann begann er in Aleiderichranten und Laben berumanframen. Bald log ein giemlich obgetragener Angug, der indeffen eine gewiffe ichabige Elegang marfieren follte, nebit ichreiender Krawatte

In eine alte Sandtoidje wonderte allerlei Material gu weiteren Toiletteveranderungen. Bulent begann den Deteltiv feinen auferen

Meniden auf bas forgfältigfte ins Gegenteil umaumandeln.

Das blonde Saar murde mit einem perfiiden Farbemittel in Blaufchwarz verwandelt, die garte Santfarbe des Gefichts, des Salfes und der Sande veridwand unter einem dauerhaften Anftrich mit lenes Gaden dalaffen!"

einer ftarfen Lofung von übermanganfaurem Ralt. fo daß fie nun gang brongefarbig ausfaben, Lippen und Augenbranen murben fraftig nachgeschminft. und mabrend all' diefer Beranderungen nahmen auch die Bewegungen des Detektivs etwas Lebhaf-

"Co," meinte er dann, fich aufrieden im Spiegel betrochtend, "ich denfe, ich fann mich gang getroft für einen Romanen ausgeben, für einen füdfrangöftichen Weinreisenden oder fo etwas je nach Bedarf. Man wird ja feben."

Er warf einen Blid in das Rursbuch und banft auf feine Uhr. "Husgezeichnet! Wenn ich mich fpute, fann ich

einen friiheren Bug benüten als er. Unmöglich fann er Berdacht haben, wenn ich früher dort bin als er. Mebrigens, damit er nicht einmal an den Angen einen Anhaltspunkt hat, wollen wir noch einen 3wider auffeben. Go -

Die Tir hinter ibm öffnete fich, und Rata, bie aufraumen wollte, trat ein, Gie brachte zwei weiche. Gier und Schinfen mit jum Grübftud.

2018 fie ben ihr fremben Meniden erblidte, blieb fie einen Augenblid mit offenem Mund fteben und brach dann in eine Glut entrilfteter Schimpfworte

Denn, da fie fury gubor Teppiche gereinigt und die Flurtiir dabei nur angelebnt gelaffen batte, glaubte fie, ibr Berr fei ausgegangen und ein Fremder babe fich erfiibnt, bier eingutreten.

Gilas berbig bas Lachen, ließ fie eine Beile toben und fagte bann in leichtausländischem Dia. left: "Bergeiben Gie, Madame, ich wollte blog fra-

Beiter fam er nicht. Das Bort "Madame" frieg dem Jag ben Boden aus. "Madame" - fo nannte man boch in Wien die Bebammen.

"Unverschännter Rerl," tolterte fie gornig, "ich nir fein eine Madame! Ich mir das berbieten! Ich laffe Boligei bolen, Gie fein einbrocken in ein fremdes Wohnung! Gie einiperet werden dafür! Gleich! Auf der Stelle! Das Tafchen mit ftob-(Gortf. folgt.)

Babnhof Treditlingshaufen rheinaufwarts bis Lordi über Försterei Kammerburg — Gerolstein — Lan-genschwalbach — Adolfsed — Breithardt — Stringmargarethae - Stringtrinitatis - Limbach -Borsborf - Eich - Chauffee nach Glashütten . Gönigftein - Coben nach Sodift, mainabwarts bis Relfterbadt, Grenge bes Reg. Begirfs Biesbaden.

Es wird darauf hingewiesen, daß dort, wo die Grenze des Reg.-Begirfs Biesbaden als Grenze ber verbotenen Bonen angegeben ift, die verbotenen Bonen im Reg. Begirf Robleng begw. bem Brogherzogtum Beffen ihre Fortfehung finden-

Die Mitnahme von photographischen Apparaten ift beim Ueberfliegen diefer Bonen nur mit idrifticher Erlaubnis der oben bezeichneten Militarbeborben gestattet. Die ichriftliche Erlaubnis ift beim Fliegen ftets mitzuführen und ben Boligeibeborden auf Berlangen borzuzeigen."

Revifionsverband heffen naffauifder gewerb. licher Genoffenichaften.

ht. Frankfurt a. M., 1. Juli. Im Frankfurter Konzertgarten trat am 28. Juni unter dem Bor-its des Berbandsleiters G. Topp (Frankfurt) der Revisionsverband beisen-nassaulicher gewerblicher Benoffenichaften gu feinem achten Berbanbitage aufammen. Rade bem bom Berbandsfefretar B. Belg (Frantfurt) erstatteten Geschäftsbericht für 1913 ftieg die Bahl der angeichloffenen Genoffenschaften von 30 auf 34, die Mitgliedergabl von 3927 auf 1330. Der Bericht erfennt bas Entgegentommen bes Minifters gegen den Mittelftand danfbar an, er beklagt aber bas mangelnde Berftandnis der unteren Berwaltungebeborben für das Bandwert, das burch die Breisbrudereien ber Strafanftalten und die gunehmende Erweiterung der Regiebetriebe in den staatlichen und städtischen Berwaltungen und großen Aftiengesellichaften in immer größere Notlage fommt. Die Gesomthoftsmame erhöhte fich pon 5 305 040 M auf 5 747 540 M. Mus ben eingelnen Ronten ber vorgelegten Bilang find folgende Afriva-Boften ju erwähnen: Raffenbeftand Mart 161 563,24, Bant- und Geschäftsanteile 680 778,08 M. Schuldner- und Debitorenfonto 3 866 811,78 M, Baren u. Wechfelfonto 1 686 603,30 .M. Mafchinenund Wechselfonto 1 228 674,77 M, Liegenichaften-und Immobilientonto 2 004 518,75 M, durchlaufende Boften und Berluftfonto 156 278 .A. Aus den Baffiben: Gefchäftsanteile 2 907 627,11 .A. Referbefonds 567 428 M, Darleben und Banken M 1 317 747 17. Greditfonto 3 219 323.85 & und burdslaufende Boften 1 019 593 .M. Der Reingewinn betragt 752 500,28 M (1912: 656 735 M). Insgefamt feließt die Bilang in Aftiven und Possiven mit 9785219,48 M ab (1912: 8228898 M), - Ein Antrag der Genoffenschaft Frankfurter Rolonial-warenhandler auf Ausschluß der Mitglieder der Handwerfsfammern Wiesbaden und Raffel aus dem Borftand des Revisionsverbandes wurde nach längerer Debatte angenommen. Der Antrag wurde mit bem mangelnben Interesse ber Kammermitglieder an den Berbandsbestrebungen begründet. - In den Borftand wurden gewählt: B. Belg (Frankfurt) für den wegen Arbeitsiiberlaftung gurudgetretenen G. Lopp als erster Borsitzender, G. Greulich als gweiter Borfigender und als Beifiger die Berren Ohlenichlager und Engelte. Bur Die ausgeschie-benen Sandwerfsfammermitglieder traten Die Genoffenichaftler Rafemann, Matthes und Berb in den Borftand ein. Der Revifionsbericht bot gu besonderen Beanstandungen keinen Anlag, nur zwei Genoffenichaften arbeiteten im letten Jahr mit iner Unterbilang, die aber auf besondere Urfachen urfickguführen war. In einer gusammensaffenden Ecklugansprache betonte Direktor Korkhaus, daß der Berband nach innen eine erhebliche Kräftigung erfahren habe.

* Dieg, 1. Juli. Sier fand geftern mittag eine Aufammenkunft des Bertrageausichuffes für ben Ibichluß eines Bertrages zwischen der biefigen Allgemeinen Oristranfentaffe und ben Mergten ftatt. Es wurde eine borläufige Einigung auf der Grundlage bes von ber Limburger Allgemeinen Ortstranfentalle bor einiger Beit abgeschloffenen Bertrages erzie't. Die Merate erhalten biernach rudwirfend ab 1. Januar b. 36. für jedes Mitglied 6 M, im zweiten und britten 3abre 6.50 M und im vierten und fünften Jahre 6,75 .W jahrlich. Befondere Beiftungen find Ortsfrantenfaffe (8000 Mitglieder) bedeutet Diefe Erbobung des Meratebonorges im erften Na're eine Mebrausgabe von etwa 20 000 M, in den folgenden Jahren noch entiprechend mehr.

:?: Muffen, 1. Juli. Das Ronfolidationsberfahren in ber biefigen Gemarkung ift foweit vorgefdriften, bof ber Planverlegungstermin am Freitag ben 10. Juli abgehalten werben fann.

:?: Bon ber Emsmundung, 1. Juli. Bei ber Rt. berrichenden fennigen Witterung gebt bie

Reid et ant Tistont 4%.

Se u e r n t e flott von ftatten, gumal bei dem immer mehr Blay greifenden Mafchinenbetrieb bas Mäben nicht mehr viel Beit in Anspruch nimmt. Der Ertrag der Ernte ift gegen die Borabre ein geringer, fann aber durchschnittlich immer noch als ein mittelmäßiger bezeichnet werben.

burden die hiefigen Einwohner durch Feuerlarm erichredt. In ber Subertusftrage mar in einem Wobnbaufe Gener ausgebrochen. Die biefige freiwillige Feuerwehr war bald gur Stelle und griff tatfräftig ein. Es gelang ihr, das Feuer auf leinen Herd zu beichränken. Das Saus brannte innen ganz aus, es stehen nur noch die nachten Mauern. Wie man bort, ift der Schaden durch

Berficherung gebedt.
* Cherlahustein, 1. Juli. Die Bertrauensmanner des Bollsvereins waren am 28. Juni abends im Lofale der "Stadt Maing" (Saud) versammelt. Ein furger Bortrag über wirticiaftliche Fragen murde gehalten und fnühfte fich hieran eine febr rege Distuffion. Gin Rursteilnehmer bei der Bentrale in M.-Gladbach berichtete über die großartige Organisation, weldse der Bolfsverein für das kath. Deutschland bort befigt, was den Bunfch laut werben ließ, es möchten fich noch manche Berren bereit finden laffen, an biefen Aurfen teilgunehmen. Codenn wurden nach ichwebende Tagesfragen, foweit

fie ben Bollsverein berühren, erörtert. * Gleville, 1. Juli. In dem Konkursverfahren über das Bermögen der "Jentralverkaufsgesell-ichaft Deuticher Wingervereine G. m. b. H. gu Eltville" ift gur Abnobme ber Edlug rechnung bes Bermolters jur Erhebung bon Ginmendungen gegen das Schlufverzeichnis der bei der Berteilung gu berudfichtigenden Forderungen ber Schluftermin auf den 12. August 1914, pormittags 10 Ubr bor dem Königlichen Amtsgerichte bierfelbit be-

lit. Bed Domburg, 1. Juli. Der Magiftrat bat es nunmehr endgiltig abgelehnt, ein Gewerbeg er i dit für Somburg und Umgegend zu errichten, da er deffen Existens für Somburg für nicht begründet anfieht. Rach Anficht ber Ctobtverwaltung erfüllten bie ordentlichen Gerichte in der Stadt den gleichen Rwed als ein Gewerbegericht

- Bicobaden, 1. Juli. Aus Anlag des 200-jährigen Bestehens der Firma Christoph Andreae in Millbeim a. Rh. bat der Inhaber ber Firma, Herr Sandelskammerpräsident Franz Andreae, bei der Deutschen Gesellschaft für Raufmanns-Erbolungsbeime eine gweite Stiftung in Bobe von 15 000 M au Gunften ber Angestellten ber Firma errichtet. Aus dem gleichen Anlag bot der frübere Inhaber der Airma Berr Baul von Andreae, Saus Mielenforft bei Dellbriid. Beg. Roln, ber Gefellichaft ebenfolls eine Stiftung von 10 000 M überwiesen. Diefe Stiftungen find erfolgt, nochdent fich die Angestellten der Birma über ben Aufenthalt in ben Seimen d. Gefellschaft sich aufs auerkennendste aus-gesprochen haben. Es stifteten ferner: Jos. Logele, Mannheim 10 000 R: Kommerzienrat Bensinger, Mannheim 5000 M; Karl Freudenberg, Weinbeim 5000 M: Holaverfoblumosindustrie A.-G., Konstanz 5000 M; F. Wolff u. Söbne, Karlsruhe 5000 M; Sch. v. Toll'Armi, Minden 10 000.4; Abeinifche Supothekenbank, Mannheim 5000 M; Dt. A. Straus, Karlerube und Kunbeim u. Co., Berlin erhöhten ibre Stiftungen von je 1000 R auf je 5000

Mart. Bicebaben, 1. Juli. 25 000 Mart für die biefige Armen-Augenheilanftalt gestiftet bat Gir Safob Saffoon, Baronet aus Bomben. Sir Saffoon hat in ber Brivataugenflinik von Dr. Pagenstecher Seilung von feinem fcmeren Augenleiden gefucht und gefunden. Aus Dontbarkeit bafür machte er bie oben erwähnte Stiftung, von deren Binfen unbemittelten Augenfronfen ohn eRüchicht auf Religion und Nationalität Aufnahme in die Anftalt gewährt werden foll.

fe. Uffingen, 1. Juli. Der Erwerb ber in Ausficht genommenen Grundstüdsflüchen für die fatbol. Fürsorge-Erziehungsanstalt, die der Begirfsverband bes Reg. Begirfs Biesbaden aufführen laßt, ift befanntlich nicht glatt vonstatten ge-aangen. da bei dem jum Anfause gelangten Grundstücken, namentlich bei den im Baugelande liegenben, es der Stadt Ufingen nicht immer mogich gewesen ift, den Erwerb gu dem feitgeseiten Einheitspreise zu erwirfen - diese Mehrfolten bat die Stadt Ufingen zu tragen - andererseits gegen die Befiger von elf Bargellen bas Enteignungsrecht beantragt werden mußte. Nachdem diefer Antrog Genehmigung gefunden hat, ift nunmehr endgültig die Enteignung eingeleitet, da alle Berfuche, den Erwerb auf gütlichem Wege zu erlangen, geicheitert find. Beute wurde mit ben Bau-

arbeiten der projektierten Anstalt begonnen. Es ist bier ein Bandiro errichtet worden, Söchst, 1. Inli. Ein furioses Submis-sion ber gebnis kam bei der Eröffnung der Angebote wegen bes Abbruchs bes alten Sochiter Bahnhofsgebäudes zutage. Während die Firma C. A. Diebl (Söchit) für die Arbeiten noch 1792,70 M von der Eisenbahnverwaltung ausgezahlt haben will, ift die Firma Jaeger (Biesbaden) bereit, ihrerseits der Gisenbahnverwaltung noch 755 M herauszugablen, wahrend der Fisfus von dem Abbrudsunternehmer Golder (Sochit) 459 M und bon bem Bangeschäft Burfhardt (Bochft) gar 4652,90 M ernten foll, wenn er ibm die Arbeit überträgt. Die Differeng awifden dem niedrigften und bodiften Ungebot begiffert fich also auf die Rleinigkeit von rund 6445,60 M. Wo fitt ba ber beffere Rechen-

ht. Frauffurt, 30. Juni. Im ftädtischen Kran-fenhause verstarb am Montag die 43jährige Privatfrau Elijabeth Stadtmiller. Die Frau galt, da fie in einer Manfarde der Friedrichstraße wohnte, als arm. Als man ihren Rachlaß prüfte, fand fich eine Raffette mit zwei Sparkaffenbuchern über gufammen 20 000 M vor. Ferner barg ber Behälter febr wertvollen Familienichund. Db die alleinstebende Frau erbberechtigte Bermandte befitt, fonnte noch nicht ermittelt werben.

* Staffel, 1. Juli. Gin Gelbitmord ift geftern nachntittag bier vorgekommen. Dem Softbeater gegenüber totete fich der Gerichtsvollgieber Friedrich Partber aus Sofgeismar. Er gertrummerte gunachft den automatischen Zeuermeider bes Theaters. Das batte gur Folge, daß die ftadtische Berufsfeuerwehr angerudt tam. Cobann ging er in einen benachbarten Bausflur und jagte fich eine Rugel in ben Ropf. Er brach bewuftlos gufammen und ftorb im Rrantenbaus nach furger Beit. Barther war icon feit langerer Beit gemitsleidend und bis bor furgem in einem Canatorium.

Rieine natiantide Cheunit. In der Racht jum Montag wurden auf dem Rieberner Buttenwerf von boswilliger Sand eine gange Angahl Majdinen-Treibriemen burchfcmitten, wodurch eine vollständige Betriebsstörung eintreten mußte. Die fofort benachrichtigte Genbarmerie fucht nach ben Attentater. - Die Berfteigerung ber Gemeinde-Rirfden in Reuen. bain i. I., girfa 50 Baume, erbrachte für ben Gemeinbefädel ben gang refpettablen Betrag von 500 M, eine Summe, wie folde in den letten gebn Jahren noch nicht gelöft murbe. - Berrn Boftver-walter Cafper in Schierftein, ber mit bem 1. Juli in den Rubeftand tritt, ift ber Rigl, Aronenorden 4. Rlaffe verlieben worden. - Die Frau des Grubengrbeiters Form bon Braubach murbe bon drei etwa 16 Nabre alten Burichen aus Oberlabuftein, bie ben Weg dorthin gingen, burch einen Teidsingiduf unter bas Auge getroffen. Die Schulbigen wurden alsbald feitgenommen.

Gerichtliches.

* Bamberg, 1. Juli. Die Stroffommer Bamberg verurteilte beute den Rechtsanwalt Justigrat Hans Trautner von hier, der als Konfursverwalter jum Rachteil der Gläubiger 29 000 M veruntreut und eine ihm anvertraute Raution in Sobe von 1000 Mark für sich verwendete, wegen Untreue und Unterschlagung entsprechend bem Antrage bes Staatsanwalts zu 1 Jahr 8 Monate Gefängnis.

Bermiichtes.

Beridicbenes aus aller Belt.

Der bisherige Minifter für öffentliche Bauten in Argentinien Meper-Bellegrini hatte am Donneretag auf einer Automobilfahrt von Frantfurt a. D. nad De b einen Unfall, wobei die Frau des Ministers todlich verungliidte. Der Minister fel-ber blieb unverlett. - Aus Erfurt meldet man: Im Balde bei Möhrenbach wurde die 23jährige Fran Hedwig Hartmann ermordet aufgefunden. Der Berbacht richtet gegen einen flüchtigen 21jabrigen Arbeiter aus Erfurt. — Der Großherzog von Weimar hat das Dienstmädden Alma Mühlselber, bas feinerzeit im Jenaer Canglingsbeim ibr drittes uneheliches Kind ermordete und deswegen bom Schwurgericht jum Tode verurteilt worden war, gu lebenslänglichet Zuchthansstrafe begnabigt. — Die Leibgiger internationale Baufachausftellung (3ba) des vorigen Jahres bat trob bes guten Besuches mit einem Defigit von 553 000 M abgeichloffen. - Beim Baben in ber Dder bei Frankfurt find am Conntag vier Berfonen ertrunfen, und gwar ein Bionier des Telegrafen-Bataillons Rr. 2 und ein Gefreiter des Grenadier-Regiment. Rr. 12, die unbeauffichtigt badeten, ferner beim Bferbeichnvemmen ber 21jabrige Befigerfohn Klein und ein sechsjähriger Schulfnabe na-mens Thun. — In Posen schädigte der Bankbe-amte Celsner zahlreiche Geschäftsleute, die er verleidet batte, Finansgeschäfte mit ihm zu unterbal-ten, zusammen um etwa 200 000 .A. Wie es beißt, ift O. nach Amerika geflüchtet, die Berfolgung ift eingeleitet. - Der ftellvertretenbe Staatsanwalt in Leoben Dr. Lebzeltern ift am 28. Juni bom Rat-

terriegel im Gefäufe bor den Augen feiner Gattin abgefturgt; er war sofort tot. — Der Direftor der Biliale Leoben ber bobmifden Unionbant Gelb ger ift beim Uebergueren eines Schneefelbes am Gifenerger Reichenftein mehr als hundert Meter tief abgesturgt; er wurde ichwer verlett nach Leoben gebracht. — Im faihionablen Datichenort (Som-meranfenthalt) Bawlowsk bei Barskoje Sielo er-frankten 200 Berionen, darunter verschiedene lebensgefährlich, nach dem Genuß von Gefrorenem. Die Mergte fonftatierten Arfenit im Gife. Gine Untersuchung ift eingeleitet. - Un ber Rufte von 3rland ftranbete Conntag abend ber Dampfer California". Die 1016 Baffagiere bes Dampfers gingen auf den Dampfer "Caffandra" über. - Das Renteriche Bureau meldet aus Batavia: Der hollandiide Dampfer "ban Clonn" ift bei Mafaffar an der Kufte von Celebes gestrandet. Die Lage des Schiffes soll gefährlich sein. Das Unglud trat infolge einer durch unterseeisde Beben eingetretenen Beranderung des Meeresgrundes ein. - In Chi-n a find die Strome Befiong und der Siffong über die Ufer getreten. Der Bafferstand ift der bochfte feit einem halben Jahrhundert. Biele Börfer in ben Diftriften Schinbing und Awonghow find infolge von Dammbrüchen durch das Baffer gerftort worden. Taufende von Menichen find obdachlos.

Büchertisch.

Ristt, In Gottes Schule, Predigten auf die Fefte bes herrn. Aus ber Proxis hervorgegangene, leicht gu überblidenbe, ibeen- und bilberreiche, mit Ergablungen und Beispielen untermischte, bald apologetifch, bald fogial modern gerichtete, gemiltvolle Bredigten in ichoner, edler, lebendiger und ichwungvoller Sprache und leichter Form mit nicht alltäglichen Anwendungen auf unfere Beit. Die erfichtlich mit Sorgfalt angelegten Ginleitungen ftellen sich jeweils als eine Einführung auf das Acftge-heimnis dar. Im Inliheft 1914 sogt "Custos" da-rüber: "Gute, praftische, auschauliche, zu Gerzen sprechende Predigten". Sie werden dem für die Gefttage nach paffendem Stoffe fuchenben Beiftlidjen ftets willfommene Dienfte leiften.

Aonfurd - Nachrichten and bem D.2.6.Beg. Darmftabt, Frantfurt a. M.,

Caffel, vom 20. Juni bis 26. Juni 1914.

Guillett nom nor Court and Court and It							
Name (Firma)	Wohnert (Anteger)	Ronfurd- permolter	Zag ber Erdff- nung	En melde- fecti bes	State State biggr- perilg.		
Mafchinenfabrit. Bulh. Sexoner . Weinhandler Jof. Bart-ann Rheinische Kunft-	Şerstielb Şiörsheim (Şodişeim)	Prüfung R.A. Le Locheter	400000000000000000000000000000000000000				
bruderei Fifcher & Co., G m. b.D. Eneleute Bergm. Bilbelm Geffert	Quoife	Schlußte	ermin	13.7.	B.		
u. Cophie verm Log, geb. Boul Schubmarenbbl.	Chernbof (Raffau L.)	NII Dies	19.6.	10.7.	22.7.		
u. Schuhmacher Gottlieb Bubbe	Doben-obe (Minteln)	R-U. Çecomann	9.6.	20.7.	117.		
Rlempnermeifter Wilh. Röhing . Bereinigt. Speife. Eis - Fa rifen,	Decbleib.	Schlight					
G.m.b.D.i Liqu.	Wallel	Rellermann	20.6.	20.7.	17.7.		
Baftwirt Andr.	Rinfibalet (Bündelb)	Geuchtbbt. Inn Debler	22 6.	14.7.	21.7.		
Schuhmarenhol. Manfreb Blaut	Briefenburf Biegenhain)	R.A. Boette	18.6.	30.7.	18.7.		
hotelbesiger Jos.	Bab Baubeim	Bergleid	hitern	in 7.7	1007		
Bergmann Louis Schell	Behnhaulen (Nennerob)	N.H Unipada	23.6.	13.7.	22.7.		

Berantwortl, f. Angeigen u. Reflamen Q. Reumatt.

HUCKSOCKE JUSE HEUSS Limburg a. L. Obere Graben-

Fertige Herren- und Knab - Anfertigung nach Mass. - | Preisc. With. Lehnard Senior, Limbury, Koranarki.

Jos. Faßhender, Photograph. Ateller Limburg, Obere Schiede 3, Lager in Photo-Apparaten und Bedarfsarlikein.

Ausführl. Auleitung und Preististe gratis.

Aursbericht des Raffauer Boten

Lombard Binsfah 5%